

HANDWERK IN NORDRHEIN-WESTFALEN

HANDWERKSSTATISTIK 2017/2018



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



HANDWERK IN NORDRHEIN-WESTFALEN

HANDWERKSSTATISTIK 2017/2018



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

Zum Geleit	5
<hr/>	
1. Die wirtschaftliche Lage 2017 in Deutschland	8
1.1 Ein kurzer Blick zurück	8
1.2 Die Entwicklung der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen	9
1.3 Prognosen – wie wird es weitergehen?	11
2. Die Handwerkswirtschaft 2017 in Nordrhein-Westfalen	13
2.1 Ein erster Überblick.	13
2.2 Die Entwicklung in ausgewählten Handwerkszweigen des NRW-Handwerks.	14
2.3 Die Entwicklung der Zahl der Unternehmen im nordrhein-westfälischen Handwerk	20
3. Aus-, Fort- und Weiterbildung	23
3.1 Ausbildungsverhältnisse	23
3.2 Gesellenprüfungen	25
3.3 Meisterprüfungen	26
4. Abschließende Bewertung	28
Ausblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung	28
Literaturverzeichnis	30
Statistischer Anhang – Die Ergebnisse in der Übersicht	33
Anschriftenverzeichnis der Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften in Nordrhein-Westfalen	89
Impressum	92

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in den Bundesländern 2017.	9
Tabelle 2:	Wachstumsprognosen für Deutschland für das Jahr 2018 und 2019	12
Tabelle 3:	Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk nach Bundesländern Veränderungen 2017 gegenüber 2016	13
Tabelle 4:	Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk nach Gewerbegruppen Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW und Bundesgebiet	14
Tabelle 5:	Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbebranchen Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW und Bundesgebiet	16
Tabelle 6:	Beschäftigte und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk nach Gewerbebranchen Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW	17
Tabelle 7:	Zahl der Handwerksunternehmen in Nordrhein-Westfalen 2003 bis 2017 nach Zuordnung zu den Anlagen A, B1 und B2 HwO	21
Tabelle 8:	Zahl der Betriebe in Anlage A und in den Anlagen B1 und B2 nach Gewerbebranchen in Nordrhein-Westfalen 2004 und 2017.	22
Tabelle 9:	Auszubildende im Handwerk gemäß Anlagen A, B1 und B2 HwO im Jahre 2017 in NRW	24
Tabelle 10:	Teilnehmer an Gesellenprüfungen im Jahre 2017	26
Tabelle 11:	Bestandene Meisterprüfungen nach den Anlagen der HwO im nordrhein-westfälischen Handwerk 2013–2017	27

Schaubildverzeichnis

Schaubild 1:	Entwicklung der Zahl der Handwerksunternehmen im nordrhein-westfälischen Handwerk 1970–2017, HwO Anlagen A, B1 und B2	20
Schaubild 2:	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden im nordrhein-westfälischen Handwerk 1970–2017	23
Schaubild 3:	Entwicklung der Zahl der abgelegten und bestandenen Gesellenprüfungen im nordrhein-westfälischen Handwerk 1970–2017	25
Schaubild 4:	Entwicklung der Zahl der bestandenen Meisterprüfungen im nordrhein-westfälischen Handwerk 1970–2017	27



Zum Geleit

Das Jahr 2017 bedeutete für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen eine Fortsetzung des Allzeithochs beim Geschäftsklimaindex und dies mit einer bisher nicht gekannten Dauer, sodass die Betriebe des Handwerks und ihre Organisationen zufrieden zurückblicken.

Die neue Landesregierung in NRW hat Entscheidungen der vorherigen Regierung in Sachen Hygieneampel, Tariftreue und Vergabegesetz und anderes korrigiert und weitere Veränderungen, z. B. auch in Sachen Landesentwicklungsplan angekündigt. Bleibt zu hoffen, dass in allen Fällen den Ankündigungen Taten folgen.

Besonders wichtig wäre dies beim Thema Verkehr, denn NRW ist Stauland Nr. 1 geblieben und die Verkehrssituation bescherte den Handwerksbetrieben erneut Millionen Euro von Kosten dadurch, dass die Fahrzeuge der Betriebe mit den Mitarbeitern von nie dagewesenen Stau­längen betroffen waren.

Zur vorgelegten Statistik sei daran erinnert, dass diese, der jahrzehntelangen Tradition folgend, der Westdeutsche Handwerkskammertag wiederum in bewährter Koope-

ration mit der federführenden Handwerkskammer Düsseldorf und dem RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung Essen erstellt hat und dass dem Bericht die Veröffentlichungen von IT.NRW sowie Sekundärstatistiken der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern zugrunde liegen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und des veränderten Informationsverhaltens erscheint die WHKT-Statistik in diesem Jahr ausschließlich als PDF-Datei online und wird im kommenden Jahr durch eine komplette Umstellung auf digitale Informationsangebote abgelöst.

Unser Dank gilt allen, die uns nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den letzten Jahrzehnten bei der Zusammenstellung dieser Veröffentlichung behilflich gewesen sind.

Hans Hund
Präsident

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer



Die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk

- 1. Die wirtschaftliche Lage 2017 in Deutschland*
- 2. Die Handwerkswirtschaft 2017 in Nordrhein-Westfalen*
- 3. Aus-, Fort- und Weiterbildung*
- 4. Abschließende Bewertung*

1. Die wirtschaftliche Lage 2017 in Deutschland

1.1 Ein kurzer Blick zurück

Die konjunkturelle Lage in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befand sich auch 2017 weiterhin in einem robusten Aufschwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs während des gesamten Jahres mit höheren Raten als das geschätzte Produktionspotenzial und erreichte im Jahresdurchschnitt einen Zuwachs von 2,2%.¹ Damit lag die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung deutlich über der Normalauslastung. Die Expansion wurde dabei wieder stärker von der Außenwirtschaft getragen. Der private Verbrauch expandierte im ersten Halbjahr recht stark, stagnierte jedoch im zweiten.² Der Auftragseingang aus dem Ausland nahm im Laufe des Jahres 2017 zu, was vor allem den Investitionsgüterproduzenten und in deren Gefolge auch den handwerklichen Zulieferbetrieben zugutekam. In der Bauwirtschaft setzte sich der Aufschwung fort. Einer stärkeren Ausweitung der Bauaktivitäten standen allem Anschein nach Kapazitätsengpässe entgegen.

Allerdings scheint die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität allmählich an Grenzen zu stoßen.³ Dies gilt insbesondere für das Baugewerbe, dessen Kapazitätsauslastung sogar erheblich höher war als während des Baubooms nach der Wiedervereinigung. Es mehren sich daher zunehmend Anzeichen für Wachstumshemmnisse. So klagen die Unternehmen über Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden. Bei den Arbeitsagenturen nimmt die Zahl der gemeldeten freien Arbeitsplätze ebenso zu wie die Dauer, diese mit Arbeitssuchenden zu

besetzen. Im ifo-Konjunkturtest wird berichtet, dass der Anteil der Unternehmen, die Materialengpässe als einen die Produktion behindernden Faktor angeben, Höchstwerte erreicht hat.

Diese Rahmenbedingungen schlagen sich mittlerweile immer deutlicher in den Preisen nieder. Insbesondere in der Bauwirtschaft haben die Preise spürbar angezogen, und zwar über alle Bausparten hinweg. Auch die Erzeugerpreise haben angezogen. Bei den Verbraucherpreisen sind Steigerungen allerdings bisher kaum spürbar, was wohl zum einen daran liegt, dass sich aufgrund der Aufwertung des Euros Einfuhren verbilligt haben. Zum anderen dürfte der durch das Vordringen des Online-Handels intensivere Wettbewerb im Einzelhandel dämpfend auf den Preisanstieg wirken.

Trotz dieser Anzeichen einer an ihre Grenzen stoßenden konjunkturellen Entwicklung ließen sich zu Jahresbeginn keine Anhaltspunkte dafür ausmachen, dass sich der gegenwärtige Aufschwung seinem Ende zuneigt und nun ein baldiger Abschwung bevorsteht. Angesichts der guten Werte des ersten Halbjahres 2018 ging das RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung in Essen zu Beginn des Jahres davon aus, dass sich die konjunkturelle Entwicklung weiter fortsetzen wird. Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen allerdings deutlich verändert. Die politischen Konflikte (u.a. der Handels- und Zollkonflikt mit den USA) haben an Schärfe zugenommen. Dies hat Auswirkungen auf die deutsche Konjunktur. Ein Handelskonflikt zwischen den Staaten wird schwächere Exporte der deutschen Wirt-

1 Vgl. Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2018), Bruttoinlandsprodukt – preisbereinigt, verkettet – 1991 bis 2017 (Wirtschaftswachstum) (WZ 2008), Revision 2014. Internet: <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbIs/>.

2 Vgl. Döhrn, R., Barabas, G., Blagov, B., Fuest, A., Gebhardt, H., Jessen, R., Micheli, M., Rujin, S. und L. Zwick (2018), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Konjunktur-Hoch hält an, aber Wolken am Horizont. RWI Konjunkturbericht 69 (1): 41 ff.

3 Vgl. Döhrn, R. u.a. (2018: 48).

schaft zur Folge haben. Insbesondere dann, wenn die internationalen Handelsbeziehungen durch einen zunehmenden Protektionismus belastet werden. Das RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung hat daher seine Prognose für das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Juni 2018 von 2,4 % auf 1,8 % deutlich gesenkt. Für 2019 erwartet es statt 1,9 % jetzt 1,5 %. Die negativen Effekte gehen demnach ausschließlich von der Außenwirtschaft aus. Der Aufschwung der Binnenwirtschaft wird dennoch weiter stabil bleiben. Die Bauinvestitionen werden wohl weiterhin kräftig expandieren. Die privaten Konsumausgaben werden von einer voraussichtlich weiter zunehmenden Beschäftigung, kräftigeren Lohnerhöhungen und von 2019 in Kraft tretenden Abgabensenkungen sowie steigenden Transfers profitieren.

Wie hat sich die Wirtschaft in NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern entwickelt und welchen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum konnte das Land 2017 nach dem schwachen Abschneiden im Vorjahr beisteuern?

1.2 Die Entwicklung der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen

Die Wirtschaftslage in NRW

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2017 Waren und Dienstleistungen im Wert von knapp 692 Milliarden Euro erzeugt. Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts 2017 in NRW lag mit 1,7 % um 0,5 Prozentpunkte niedriger als die Wachstumsrate im Durchschnitt aller Bundesländer.⁴ Damit setzte sich die Entwicklung fort, die seit 2010

Tabelle 1:
Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in den Bundesländern
2017

Bundesland	Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2017 gegenüber 2016 in %	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
Baden-Württemberg	3,6	2,3
Bayern	4,3	2,8
Berlin	4,7	3,1
Brandenburg	3,3	1,4
Bremen	5,0	3,3
Hamburg	4,1	2,4
Hessen	3,6	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	4,3	1,8
Niedersachsen	4,2	2,5
Nordrhein-Westfalen	3,4	1,7
Rheinland-Pfalz	4,2	2,5
Saarland	2,8	1,2
Sachsen	3,0	1,4
Sachsen-Anhalt	2,7	0,8
Schleswig-Holstein	3,9	2,1
Thüringen	3,4	1,6
Deutschland	3,8	2,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2018), Bruttoinlandsprodukt (Wirtschaftswachstum) (WZ 2008), Revision 2014. Internet: [<https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls>].

⁴ Vgl. IT.NRW (2018), Wirtschaftswachstum in NRW lag 2017 bei +1,7 Prozent. Pressemitteilung 088/18 vom 28. März 2018. IT.NRW: Düsseldorf.

zu beobachten ist: Das Land NRW bleibt im Wachstum hinter anderen Bundesländern zurück, auch wenn die konjunkturellen Rahmenbedingungen günstig sind.

In den letzten 10 Jahren war es der nordrhein-westfälischen Wirtschaft nur zwischen 2007 und 2009 gelungen, stärker als der Durchschnitt aller Bundesländer zu wachsen. Diese Wachstumsschwäche lässt sich zum Teil durch die stark von Investitionsgüterproduzenten geprägte Sektoralstruktur und der zu schwachen Präsenz von wachstums- und innovationsstarken Dienstleistungsunternehmen begründen.

Von den 16 Bundesländern lag NRW 2017 auf Platz 10 der nach Wachstumsraten gegliederten Rangliste. Dennoch werden hierzulande für gut 100 Mrd. Euro mehr Waren und Dienstleistungen produziert als im zweitplatzierten Bayern. Das Wachstum hat sich positiv auf die Lage am Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,4 % im Jahr 2017 und dürfte auf 7,1 % im Jahr 2018 zurückgehen⁵

Die Produktion in der Industrie, die zwischen 2011 und Jahresanfang 2016 in der Tendenz gesunken war, nimmt inzwischen wieder spürbar zu. Dies gilt insbesondere für die Produktion von Vorleistungsgütern, während in den Investitionsgütersektoren der Rückgang gestoppt wurde und sich ein leichter Aufwärtstrend eingestellt hat.

Dynamisch hat sich auch die Bauwirtschaft entwickelt. Geprägt wird die Konjunktur im Bausektor derzeit wesentlich durch Straßenbau, Hochbauinvestitionen, Modernisierungen und energetische Sanierungen, wovon vor allem das Bauhauptgewerbe profitiert. Das Ausbaugewerbe ist stark ausgelastet und konnte seinen Umsatz nur unterdurchschnittlich steigern. Dabei nehmen die Umsätze im

Baugewerbe in Nordrhein-Westfalen etwas stärker zu als in Deutschland insgesamt.

Arbeitsmarkt in NRW

Die dynamische Konjunktorentwicklung beflügelt auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Kurz zusammengefasst kann man die Situation mit folgenden Stichworten umreißen: Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Beschäftigung steigt weiter und Unternehmen in NRW suchen Fachkräfte. Rund 702.290 Arbeitslose waren 2017 arbeitslos gemeldet – der niedrigste Jahresdurchschnitt seit 1992. Die Quote verminderte sich von 7,7 % auf 7,4 %. Zugleich stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf gut 6,8 Millionen – damit liegt der Beschäftigungsstand so hoch wie nie zuvor in NRW (Bundesagentur für Arbeit RD NRW 2018).

Gleichwohl gibt es Probleme. Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt passen weiterhin nicht zueinander: 2017 suchten 7.300 junge Menschen vergeblich einen Ausbildungsplatz. Gleichzeitig gab es 7.400 Lehrstellen, für die keine passenden Bewerber gefunden wurden. Bei der Arbeitsvermittlung hatten insbesondere über 55-Jährige Schwierigkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden. Freilich gibt es aus Sicht des Arbeitsmarktes auch »Problemregionen« in NRW. Hierzu zählt das Ruhrgebiet, wo die Arbeitslosenquote noch über 9 % liegt. Die höchste Arbeitslosenquote in der Metropole Ruhr hat Gelsenkirchen mit 13,2 %, die niedrigste weist der Ennepe-Ruhr-Kreis mit 5,7 % auf.

Die Integration geflüchteter Menschen kommt in NRW voran. 2017 haben in NRW 25.429 geflüchtete Menschen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufge-

⁵ Vgl. Döhrn, R., Barabas, G. und A. Fuest (2018), Konjunktur in Nordrhein-Westfalen – Bericht des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen 2018. Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

nommen. Darunter waren 3.388 junge Menschen, die mit einer Ausbildung in ihr Berufsleben in Deutschland starten konnte. Die Zahl der Integrationen in den Arbeitsmarkt lag 2017 fast doppelt so hoch wie im vorhergehenden Jahr.

Die Indikatoren des Arbeitsmarktes zeigen, dass die Beschäftigungslage sich erfreulich entwickelt. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt die Bildung eine wachsende Bedeutung bekommt. Mit zunehmender Digitalisierung verändern sich die Berufsprofile und damit die Qualifikationsanforderungen. Die Durchdringung von Arbeitsprozessen mit neuer digitaler Technologie kommt immer rascher voran. Der Umgang hiermit wird sich mittelfristig nicht durch »Learning by doing« erlernen lassen. Ausbildungsgänge und Lernprozesse müssen aufgrund dieser Entwicklung grundlegend verändert werden. Hier entstehen gravierende Herausforderungen in allen Wirtschaftsbereichen, auch im Handwerk.

1.3 Prognosen – wie wird es weitergehen?

Die deutsche Wirtschaft ist leicht abgeschwächt in das Jahr 2018 gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt ist zum Vorquartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um 0,3%, zum Vorjahresquartal (preisbereinigt) um 1,6% und zum Vorjahresquartal (preis- und kalenderbereinigt) um 2,3% gestiegen.⁶ Dennoch deuten die gängigen Indikatoren darauf hin, dass sich die längste Aufschwungphase seit 1991 weiter fortsetzen wird. Der Bauboom, die Konsumfreude der Deutschen und anziehende Exporte beleben weiter die wirtschaftliche Aktivität.

Diese Faktoren hatten sich bis zur Jahresmitte 2018 nicht verändert und somit gab es erst einmal keinen Grund anzunehmen, dass die Konjunktorentwicklung 2018/2019 in einen Abschwung übergehen könnte. Doch inzwischen ist hier eine Änderung eingetreten, die vor allem durch politische Turbulenzen verursacht wird. Die außenwirtschaftlichen Unsicherheiten (Brexit, drohender Handelskrieg mit den USA) schlagen nun doch nach und nach auf die wirtschaftlichen Indikatoren durch. So nahmen die Exporte in den ersten Monaten dieses Jahres schwächer zu als ursprünglich angenommen. Zudem machen abnehmende Auftragseingänge aus dem Ausland für die kommenden Monate wenig Hoffnung auf Besserung. Die Signale aus der Politik lassen erwarten, dass das protektionistische Umfeld die Exporttätigkeit weiter belasten wird. Die Einfuhren dürften aufgrund der stabilen Binnenkonjunktur dagegen aufwärtsgerichtet bleiben. In einer exportabhängigen Volkswirtschaft wie der deutschen kann sich hieraus sehr schnell eine negative Abwärtsspirale entwickeln, selbst wenn nur kleine Teile des deutschen Exports von den durch die USA verhängten Zöllen betroffen sind. Das Aufkeimen des Protektionismus wirkt sich negativ auf das Exportklima aus und lässt die Unternehmen vorsichtiger agieren. Sie werden zusätzlich durch die unklare Zukunft der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU verunsichert.

Auch wenn derzeit nicht absehbar ist, wie stark die außenwirtschaftlichen Unsicherheiten sich auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken werden, hat eine Reihe von Konjunkturbeobachtern ihre Prognosen zur Jahresmitte 2018 deutlich gesenkt.⁷ Die Wachstumsprognosen

6 Statistisches Bundesamt (2018), Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2018 um 0,3% gestiegen. Pressemitteilung Nr. 168 vom 15.05.2018. DESTATIS: Wiesbaden.

7 Auch der IWF hat beim Treffen der G20-Finanzminister am 22.7. in Buenos Aires vor einer Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA, China und der Europäischen Union gewarnt. Eine solche Entwicklung würde Arbeitsplätze zerstören und das weltweite Wirtschaftswachstum belasten.

Tabelle 2:
Wachstumsprognosen für Deutschland
 für das Jahr 2018 und 2019

Quelle/Prognosezeitpunkt	Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in % 2018	2019
Staatliche Organisationen:		
Bundesregierung (<i>BMWi Frühjahrsprojektion 25.04.2018</i>)	2,3	2,1
Deutsche Bundesbank (<i>Pressemitteilung vom 15.06.2018</i>)	2,0	1,9
Sachverständigenrat (<i>Konjunkturprognose 2018 und 2019; 21.03.2018</i>)	2,3	1,8
Europäische Kommission (<i>Spring 2018; European Economic Forecast Germany 03.05.2018:82–83</i>)	2,3	2,1
Wirtschaftsforschungsinstitute:		
Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (<i>Frühjahrsprognose 19.04.2018</i>)	2,2	2,0
DIW – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin (<i>Pressemitteilung vom 13.06.2018</i>)	1,9	1,7
IWH – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (<i>Konjunktur aktuell 02/2018 vom 15.06.2018</i>)	1,7	1,6
ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, CESifo Group (<i>Pressemitteilung vom 19.06.2018</i>)	1,8	1,8
IfW – Institut für Weltwirtschaft Kiel (<i>Pressemitteilung vom 21.06.2018</i>)	2,0	2,3
IMK Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (<i>IMK Pressemitteilung vom 29.06.2018</i>)	2,1	2,1
RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (<i>RWI-Pressemitteilung: 19.06.2018</i>)	1,8	1,5

Quelle: Internetrecherche ohne Gewähr (Stand: Juli 2018)

von staatlichen Institutionen, Banken und Wirtschaftsforschungsinstituten weisen für das Jahr 2018 eine Spannweite von 1,7 % (IWH Halle) bis 2,5 % (Internationaler Währungsfonds) aus. Bei allen Prognosen sind bereits die Berechnungen der Veränderungsrate des BIP durch das Statistische Bundesamt für das erste Quartal 2017 eingegangen. Die voneinander abweichenden Vorhersagen beruhen auf dem Einsatz verschiedener Methoden, den jeweiligen Zeitpunkten ihrer Erstellung und der unterschiedlichen Gewichtung einzelner Faktoren. Es fällt jedenfalls auf, dass die jüngeren Vorhersagen dazu tendieren, die Aussichten für 2018 und 2019 schlechter einzuschätzen.

Das RWI sowie einige weitere Forschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognosen deutlich abgesenkt. Die Wirtschaftsforscher aus Essen stufen ihre Prognose für das Wachstum in diesem Jahr auf nur noch 1,8 % und für 2019 gar auf 1,5 % herunter. Zuversichtlicher sind die Deutsche Bundesbank und das IMK sowie alle jene, deren Prognose zu einem früheren Zeitpunkt des Jahres erstellt wurde. Auch die Erwartungen für das Jahr 2019 wurden nach unten korrigiert. Hier reicht die Spannweite von 1,5 % (RWI) bis 2,3 % (IfW) (vgl. Tabelle 2).

2. Die Handwerkswirtschaft 2017 in Nordrhein-Westfalen

2.1 Ein erster Überblick

Wie hat sich das Handwerk nun unter den beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelt? Eine erste Antwort hierzu liefert die Konjunkturumfrage des Westdeutschen Handwerkskammertages. Seit 2010 bewegt sich der Geschäftsklimaindex des nordrhein-westfälischen Handwerks auf einem Höchstniveau und hat sich am aktuellen Rand sogar immer weiter erhöht. Das nordrhein-westfälische Handwerk ist – anders als in den Vorjahren – 2017 genauso stark wie das Handwerk bundesweit gewachsen und startete mit einem um zehn Prozentpunkte gesteigerten Geschäftsklima in das Jahr 2018. Um 11 Prozentpunkte mehr war der Saldo zwischen positiven und negativen Antworten. Gegenüber dem Vorjahr hat der Anteil derjenigen Unternehmen zugenommen, der über gestiegene Umsätze berichtet hat (vgl. WHKT 2018 und ZDH 2018).

Stimmung und reale Entwicklung passen sowohl auf regionaler Ebene als auch auf Ebene der Handwerksgruppen bzw. -zweige nicht immer zusammen. Ein konkretes Bild der Wirtschaftslage vermittelt die Handwerksberichterstattung der Statistischen Ämter. Tabelle 3 zeigt die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Gesamthandwerk auf Bundesländerebene. Das zulassungspflichtige Handwerk in Nordrhein-Westfalen erzielte demnach 2017 Umsatzsteigerungen von durchschnittlich 3,5 % (in jeweiligen Preisen). Das ist auch im langfristigen Vergleich ein überdurchschnittlicher Zuwachs. Seit nunmehr acht Jahren wird das Handwerk in NRW von einer auffällig stabilen konjunkturellen Welle getragen. Hierbei profitiert es vor allem von einer vom privaten Verbrauch getragenen Wirtschaftsentwicklung. Den höchsten Zuwachs hatte das Handwerk in Berlin zu verzeichnen, gefolgt von Bayern. Baden-Württemberg, Brandenburg und NRW liegen hier im Mittelfeld. Die zu-

Tabelle 3:
Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk nach Bundesländern

Bundesland	Veränderungen 2017 gegenüber 2016		Veränderungen 2017 gegenüber 2016	
	Zulassungspflichtiges Handwerk Beschäftigte	Zulassungspflichtiges Handwerk Umsatz ¹⁾	Zulassungsfreies Handwerk Beschäftigte	Zulassungsfreies Handwerk Umsatz ¹⁾
Baden-Württemberg	1,0	3,6	/	2,2
Bayern	1,0	4,4	/	2,1
Berlin	1,1	5,3	/	3,8
Brandenburg	-0,2	3,6	/	1,8
Bremen	0,5	-5,0	/	-2,8
Hamburg	1,3	2,5	/	4,1
Hessen	0,6	2,4	/	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	-0,3	3,0	/	-0,7
Niedersachsen	0,9	4,4	/	0,8
Nordrhein-Westfalen	0,6	3,5	-0,3	2,7
Rheinland-Pfalz	0,2	2,7	/	1,5
Saarland	-0,1	2,1	/	0,1
Sachsen	0,3	3,2	/	1,3
Sachsen-Anhalt	0,0	3,3	/	1,2
Schleswig-Holstein	0,9	2,4	/	1,6
Thüringen	-0,4	2,7	/	3,6
Deutschland	0,6	3,6	/	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt: 1) ohne Umsatzsteuer. Veränderungsdaten für Beschäftigte im zulassungsfreien Handwerk liegen (mit Ausnahme NRW) noch nicht vor.

lassungsfreien Handwerkszweige in NRW lagen mit einem Umsatzzuwachs von 2,7 % auf Platz 4 der Rangliste und damit über dem bundesweiten Durchschnitt.

Ein ähnliches Bild wie beim Umsatz ergibt sich bei der Beschäftigung im zulassungspflichtigen Handwerk. Sortiert man hier die relative Veränderung nach Größe, dann liegt NRW mit 0,6 % mehr Beschäftigten genau im Durchschnitt aller Bundesländer. Die größte relative Zunahme gab es in Hamburg mit 1,3 %.

In Tabelle 4 wird die Entwicklung der Handwerksgruppen von NRW mit den Veränderungsraten im Bundesdurchschnitt verglichen. Diese Gegenüberstellung zeigt, in welchen Bereichen das NRW-Handwerk stärker oder auch schwächer gewachsen ist als das Handwerk in den übrigen Bundesländern.

Bei der Umsatzentwicklung ergibt sich folgendes Bild: In NRW war das Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe, im Kraftfahrzeuggewerbe, im Lebensmittelgewerbe ähn-

lich stark wie im Bundesdurchschnitt. In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, im Gesundheitsgewerbe und bei den personenbezogenen Dienstleistungen lag das Wachstum unter dem Bundesdurchschnitt, während es im Ausbaugewerbe deutlich darüber lag. Die Differenzen liegen in den Handwerksgruppen zwischen -1,6 Prozentpunkten (Gesundheit) und 0,9 Prozentpunkten (Ausbau). Warum die Unternehmen im Gesundheitsgewerbe, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Personenbezogenen Dienstleistungen deutlich hinter dem Bundestrend liegen, ist nicht auf den ersten Blick erkennbar.

2.2 Die Entwicklung in ausgewählten Handwerkszweigen des NRW-Handwerks

Im Folgenden soll der Blick auf ausgewählte Handwerkszweige der jeweiligen Handwerksgruppen gerichtet wer-

Tabelle 4:
Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk nach Gewerbegruppen
Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW und Bundesgebiet

Gewerbegruppe	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %			
	Beschäftigte Bundesgebiet	Beschäftigte NRW	Umsatz Bundesgebiet	Umsatz NRW
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	0,6	0,6	3,6	3,5
davon:				
Bauhauptgewerbe	0,8	0,6	4,5	4,1
Ausbaugewerbe	1,1	1,1	2,4	3,3
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	0,6	0,4	5,2	4,0
Kraftfahrzeuggewerbe	1,3	1,8	3,6	3,8
Lebensmittelgewerbe	-0,6	-1,0	3,1	3,0
Gesundheitsgewerbe	1,4	1,3	2,5	0,9
Personenbezogene Dienstleistungen*)	-1,3	-0,8	1,4	0,2
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	/	-0,3	2,0	2,7
davon:				
Ausbaugewerbe	/	0,8	1,9	2,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	/	-0,3	3,1	5,0
Lebensmittelgewerbe	/	-5,4	-0,3	-1,6
Personenbezogene Dienstleistungen*)	/	-2,2	0,0	-1,7

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Daten vorläufig) und IT.NRW (Daten endgültig).
(/) Daten für Beschäftigte im Bund insgesamt bislang nicht verfügbar. *) In der Handwerksberichterstattung wird der Terminus »Handwerke für den privaten Bedarf« verwendet. Hier wird der Begriff »Personenbezogene Dienstleistungen« genutzt, der allerdings das Gleiche meint.

den, um zu untersuchen, wie sich die Konjunkturlage auf dieser Ebene ausgewirkt hat.⁸

Bauhauptgewerbe

Das Baugewerbe ist nicht nur mit einem beachtlichen Auftragsbestand in das Jahr 2018 gestartet, sondern erlebte im Jahresverlauf eine weiter steigende Nachfrage. Dies hatte zur Folge, dass die Unternehmen immer häufiger ihre Kapazitätsgrenzen in Hinblick auf verfügbare Arbeitskräfte und Materialien erreichten. Die Erledigung von Aufträgen musste zeitweilig auf spätere Zeiträume verschoben oder Kundenanfragen mussten gänzlich abgewiesen werden. Es entstanden Wartelisten.

Die höchsten Umsatzsteigerungen hatten mit 5,5 % die Unternehmen des Maurer-, Betonbauer- und Straßenbauerhandwerks zu verzeichnen. Das Zimmererhandwerk (-1,3 %) und auch das Dachdeckerhandwerk (0,1 %) haben deutlich schlechter von der Baunachfrage profitieren können. Da 2017 auch die Preise für Bauleistungen stark angestiegen sind, wird die Umsatzentwicklung durch die Nominalwerte überzeichnet. Besonders kräftig fielen die Preissteigerungen im Hochbau aus. So lagen die Preisanhebungen z. B. für Baugruben ausheben, Boden laden und fördern, Untergrundverbesserung im Hochbau, Arbeitsräume verfüllen sowie für den Verbau von Baugruben zwischen 3,9 und 4,5 %.

Trotz Umsatzgewinne (4,1 %) im Bauhauptgewerbe haben die Unternehmen die Zahl ihrer Beschäftigten nur geringfügig erhöht (0,6 %). Schaut man auf die einzelnen zum Bauhauptgewerbe gehörenden Handwerkszweige, dann konnten das Zimmererhandwerk (1,0 %) und das Maurerhandwerk (1,1 %) den Beschäftigtenstand anhe-

ben, das Dachdeckerhandwerk dagegen baute Beschäftigung um -1,4 % ab (vgl. Tabelle 5).

Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe lagen die Wachstumsraten des Umsatzes (3,3 %) in etwa gleichauf mit der Umsatzentwicklung im nordrhein-westfälischen Handwerk insgesamt, aber deutlich niedriger als im Bauhauptgewerbe (4,1 %). Wachstumsstärkster Handwerkszweig war das Elektrotechnikerhandwerk (5,2 %), gefolgt vom Stuckateurhandwerk mit einem Zuwachs von 4,9 %. Auch das Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk (3,5 %) konnte sich an einem Umsatzplus erfreuen. Das Glaserhandwerk war in dieser Gruppe das einzige Gewerk, das Umsatzverluste aufzuweisen hatte (-1,9 %). Bei den Malern und Lackierern (2,1 %) und Tischlern (1,2 %) war das Umsatzwachstum im Vergleich zu den anderen Ausbaugewerken unterdurchschnittlich.

Die günstigen Rahmenbedingungen haben im Ausbaugewerbe nur bei drei von sechs Handwerkszweigen zur Verbesserung der Beschäftigungslage beigetragen. Die Zahl der Beschäftigten insgesamt erhöhte sich in dieser Gruppe aber um 1,1 %. Beschäftigungsrückgänge hatten Stuckateure (-0,7 %), Maler (-0,2 %) und Glaser (-2,6 %) hinzunehmen. Die Elektrotechniker konnten die Zahl der Beschäftigten um 2,2 % erhöhen.

Setzt man die Veränderungsdaten in Vergleich zu denen im Bundesdurchschnitt, so lagen 2017 die nordrhein-westfälischen Unternehmen im Ausbaugewerbe beim Umsatz um 0,9 Prozentpunkte vorne. Bei der Beschäftigung erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Ausbaugewerbe um 1,1 %. Das entspricht genau der bundesweiten Veränderung.

⁸ Die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung sind für jeden Handwerkszweig in den Tabellen 5 (zulassungspflichtiges Handwerk) und 6 (zulassungsfreies Handwerk) nachzulesen.

Tabelle 5:
Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbebranchen
 Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW und Bundesgebiet

Gewerbebranche/Gewerbebranchen	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %			Umsatz NRW
	Beschäftigte Bundesgebiet	Beschäftigte NRW	Umsatz Bundesgebiet	
Zulassungspflichtiges Handwerk				
I. Bauhauptgewerbe	0,8	0,6	4,5	4,1
darunter:				
Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	1,1	1,1	5,6	5,5
Zimmerer	1,1	1,0	1,5	-1,3
Dachdecker	-1,1	-1,4	0,9	0,1
II. Ausbaugewerbe	1,1	1,1	2,4	3,3
darunter:				
Stuckateure	-0,3	-0,7	0,1	4,9
Maler und Lackierer	0,3	-0,2	2,0	2,1
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	1,0	0,9	2,3	3,5
Elektrotechniker	1,8	2,2	3,3	5,2
Tischler	0,7	0,8	1,4	1,2
Glaser	-0,7	-2,6	1,1	-1,9
III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf	0,6	0,4	5,2	4,0
darunter:				
Metallbauer	-0,2	0,8	4,1	4,2
Feinwerkmechaniker	1,0	1,2	5,8	8,0
Informationstechniker	-0,8	-4,4	1,6	2,7
Landmaschinenmechaniker	0,2	-1,1	10,0	3,2
IV. Kraftfahrzeuggewerbe	1,3	1,8	3,6	3,8
darunter:				
Kraftfahrzeugtechniker	1,3	1,8	3,5	3,5
V. Lebensmittelgewerbe	-0,6	-1,0	3,1	3,0
davon:				
Bäcker	-0,5	-1,1	1,3	2,2
Konditoren	-0,5	-2,6	2,3	-0,2
Fleischer	-0,8	-0,3	4,7	4,0
VI. Gesundheitsgewerbe	1,4	1,3	2,5	0,9
darunter:				
Augenoptiker	1,6	1,7	1,7	0,8
Orthopädietechniker	2,7	2,5	4,2	3,5
Zahntechniker	-0,2	0,5	0,6	1,1
VII. Personenbezogene Dienstleistungen	-1,3	-0,8	1,4	0,2
darunter:				
Steinmetzen und Steinbildhauer	-0,4	-1,4	0,8	0,8
Friseure	-1,4	-0,7	0,2	-0,1
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	0,6	0,6	3,6	3,5

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Statistischen Bundesamtes und IT.NRW. Statistisches Bundesamtes (Daten vorläufig) und IT.NRW (Daten endgültig).

Tabelle 6:
Beschäftigte und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk nach Gewerbe­zweigen
 Veränderungen 2017 gegenüber 2016; NRW

Gewerbe­gruppe/Gewerbe­zweig	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %	
	Beschäftigte NRW	Umsatz NRW
Zulassungsfreies Handwerk (B1)		
II. Ausbaugewerbe	-0,8	2,1
davon:		
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1,6	3,5
Estrichleger	-2,6	1,1
Parkettleger	1,3	-1,5
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	1,2	2,3
Raumausstatter	0,5	0,3
III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf	-0,3	5,0
darunter:		
Galvaniseure	-0,8	1,9
Modellbauer	1,3	6,9
Gebäudereiniger	-0,3	6,5
Drucker	-1,1	-2,7
Schilder- und Lichtreklamehersteller	0,9	3,5
IV. Lebensmittelgewerbe	-5,4	-1,6
darunter:		
Müller	-2,3	1,5
Brauer, Mälzer	-6,3	-5,0
V. Handwerke für den privaten Bedarf	-2,2	-1,7
darunter:		
Uhrmacher	-1,5	-2,4
Gold- und Silberschmiede	0,7	-7,5
Maßschneider	-2,7	-3,1
Schuhmacher	-5,5	-0,4
Textilreiniger	-1,9	5,1
Fotografen	-5,1	5,8
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	-0,3	2,7

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben von IT.NRW (Daten endgültig).

Die zweitgrößte Gewerbe­gruppe im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1) ist das Ausbaugewerbe. In der Handwerksberichterstattung werden die Veränderungs­raten des Umsatzes und der Beschäftigung von fünf hier zugehörigen Handwerks­zweigen veröffentlicht. Die Unternehmen der zulassungsfreien Handwerke im Ausbau konnten von der guten Nachfrage zwar profitieren, jedoch in deutlich geringerem Maße als ihre Kollegen im zulassungspflichtigen Handwerk. (vgl. Tabelle 6).

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die zur Gruppe der zulassungspflichtigen Handwerke für den gewerblichen Bedarf gehörenden Unternehmen profitierten 2017 von der anziehenden Investitionsneigung in Deutschland. Mit einem Umsatzplus von 4,0 % erreichten die vier Handwerks­zweige in dieser Gewerbe­gruppe den zweithöchsten Zuwachs im NRW-Handwerk. Gleichwohl lagen sie 1,2 Prozentpunkte hinter dem bundesdurchschnittlich erzielten Wachstum zurück. Über dem Durch-

schnitt dieser Gruppe lagen die Umsatzsteigerungen bei den Feinwerkmechanikern (8,0 %). Mit 4,2 % folgen die Metallbauer, die Landmaschinenmechaniker (3,2 %) und mit 2,7 % die Informationstechniker.

Bei den Beschäftigten haben die Informationstechniker ihren Personalbestand deutlich verringert (-4,4 %). Weniger Beschäftigte hatten am Jahresende auch die Landmaschinenmechaniker (-1,1 %). Feinwerkmechaniker (1,2 %) und Metallbauer (0,8 %) haben die Zahl der Beschäftigten aufgestockt.

Schaut man auf die Gewerke der zulassungsfreien Handwerke in dieser Gewerbe­gruppe, so ergibt sich auch hier ein uneinheitliches Bild. Überdurchschnittliche Umsatzgewinne wurden im Modellbauerhandwerk (6,9 %) und Gebäudereinigerhandwerk (6,5 %) erzielt. Bei den Schilder- und Lichtreklameherstellern (3,5 %) und bei den Galvanisierern (1,9 %) lag die Umsatzsteigerung unter dem Wachstumsdurchschnitt dieser Gruppe. Umsatzverluste musste das Druckergewerbe ausweisen (-2,7 %). In Hinblick auf die Beschäftigung konnten nur die Modellbauer (1,3 %) und die Schilder- und Lichtreklamehersteller (0,9 %) ihren Personalbestand erhöhen.

Kraftfahrzeuggewerbe

Das Kraftfahrzeuggewerbe überraschte im dritten Jahr in Folge trotz beachtlicher Marktturbulenzen mit Umsatzzuwächsen. Nach 6,2 % im Jahre 2015 und 4,3 % in 2016 folgte nun mit 3,8 % ebenfalls ein zufriedenstellendes Jahr. Die verbesserten Absatzkennzahlen haben sich nun auch auf die Beschäftigungslage im Kfz-Handwerk positiv ausgewirkt. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 1,8 %. Diese Gewerbe­gruppe setzt sich aus mehreren Handwerken zusammen, allerdings wird in der Handwerksberichterstattung nur über die Kraftfahrzeugtechniker berichtet, die jedoch 92,1 % des Umsatzes abdecken.

Im Jahr 2017 wurde der Umsatz wesentlich durch den Handel getrieben. Laut Kraftfahrtbundesamt stiegen die Neuzulassungen um rund 90.000 Einheiten auf 3,44 Millionen Pkw. Der Umsatzanteil der Privatkunden am Neuwagen­geschäft hat sich zum zweiten Mal in Folge vergrößert und legte im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 35,6 % zu. Dagegen entwickelte sich das Geschäft mit Gebrauchtwagen – sicherlich unter dem Eindruck der Dieselkrise – deutlich schwächer. Insgesamt sanken die Besitzumschreibungen im vergangenen Jahr um 1,4 % auf 7,3 Millionen (vgl. KBA 2018). Während Unternehmen, die ausschließlich dieses Marktsegment bedienen, Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten, entwickelt sich dagegen das Gebrauchtwagen­geschäft des Markenhandels besser.

Lebensmittelgewerbe

Das nordrhein-westfälische Lebensmittelhandwerk konnte sich mit einem Umsatzzuwachs von 3,0 % gut behaupten. Dieses Wachstum wurde von den beiden umsatzstärksten Zweigen, dem Bäcker- und Fleischerhandwerk (2,2 % bzw. 4,0 %) getragen. Das Bäckerhandwerk schaffte dies mit 1,1 % weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Produktivitätssteigerung gelang insbesondere bei den Großbäckereien durch erhöhten Einsatz von Technik und Vorprodukten sowie durch Optimierung der Personaleinsatzpläne im Verkauf. Bei einer Preiserhöhung für Brot und Backwaren von 0,4 % errechnet sich eine Realumsatzsteigerung von 1,8 %. Auch bei den Fleischern gelang es trotz Wachstums nicht, den Personalbestand zu erhöhen (-0,3 %).

Die Konditoren konnten dagegen das Umsatzvolumen des Vorjahres nicht wieder erreichen und mussten leichte Umsatzverluste hinnehmen (-0,2 %). Der Personalbestand verringerte sich um 2,6 %.

Im zulassungsfreien Lebensmittelhandwerk liegen Daten für Umsatz und Beschäftigte für Müller sowie Brauer und Mälzer vor. Während das Müllerhandwerk mit 1,5% beim Umsatz zulegen konnte, mussten Brauer und Mälzer gravierende Umsatzrückgänge von durchschnittlich 5,0% hinnehmen. Im Brauereihandwerk eröffnet zwar der Trend zu Mini-Brauanlagen neue Marktchancen, doch das kompensiert nicht den generellen Trend eines abnehmenden Bierkonsums. Es ist durchaus möglich, dass es hier durch den aussergewöhnlich warmen Sommer 2018 in diesem Jahr wieder einen Umsatzzuwachs gibt.

Gesundheitsgewerbe

Die Nachfrage nach Leistungen der Gesundheitshandwerke hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen des demographischen Wandels erhöht. Dennoch fallen die Umsatzzuwächse in den einzelnen Handwerkszweigen unterschiedlich aus.

2017 konnten die Gesundheitshandwerke in NRW – ähnlich wie im Vorjahr – ein Umsatzplus von lediglich 0,9% verbuchen. Dieser Wert basiert vor allem auf dem Erfolg der Orthopädietechniker, die ihren Umsatz um 3,5% steigern konnten. Die Augenoptiker (0,8%) und die Zahntechniker (1,1%) blieben dahinter zurück. Bundesweit waren die Gesundheitshandwerke erfolgreicher und konnten um 2,5% höhere Umsätze erzielen.

Für die Befriedigung der wachsenden Nachfrage waren in NRW 1,3% und bundesweit 1,4% mehr Beschäftigte erforderlich. Das Arbeitsplatzangebot wurde besonders im Orthopädietechnikerhandwerk ausgebaut (NRW: 2,5%; Bund: 2,7%).

Personenbezogene Dienstleistungen

Die Gewerbegruppe »Handwerke für den privaten Bedarf« ist sehr heterogen zusammengesetzt. Im zulassungsfreien

Handwerk gehören hierzu Steinmetze und Steinbildhauer, Schornsteinfeger, Boots- und Schiffbauer und Friseure. Die Handwerksberichterstattung weist jedoch nur für das Steinmetz- und Friseurhandwerk Veränderungsdaten beim Umsatz und bei den Beschäftigten aus. Die Umsatzentwicklung in den Unternehmen dieser Handwerksgruppe in NRW lag mit 0,2% deutlich unter dem Durchschnitt des Gesamthandwerks. Bundesweit sieht das Ergebnis besser aus (1,4%), jedoch sind diese Wachstumsraten angesichts der angestiegenen Konsumausgaben ungewöhnlich niedrig.

Die nordrhein-westfälischen Steinmetze, die im Bauwesen sowie als Anbieter von Grabsteinen tätig sind, konnten ihren Umsatz 2017 um lediglich 0,8% erhöhen. Die Betriebe sind in ihrer Personalpolitik vorsichtig zurückhaltend. Die Zahl der Beschäftigten ging in NRW um 1,4% und bundesweit um 0,4% zurück.

Das Friseurhandwerk konnte 2017 nach Umsatzzuwächsen 2015 und 2016 die erfolgreiche Entwicklung nicht fortsetzen. Der Umsatz ging sogar leicht um 0,1% zurück. Im Bundesdurchschnitt war der Umsatz um 0,2% gestiegen. In 2017 waren in diesem Handwerk in NRW 0,7% und im Bundesdurchschnitt 1,4% weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt als 2016. Das Handwerk hat sich zwar auf die Regulierung durch den Mindestlohn eingestellt (vgl. Bachmann/Dürig/Frings/Höckel und Martinez Flores 2017), jedoch ist die eingeleitete Konsolidierung der Branche noch nicht abgeschlossen.

Die entsprechende Gewerbegruppe der Personenbezogenen Dienstleistungen im zulassungsfreien Handwerk umfasst 26 Berufe. Allerdings werden nur für sechs von ihnen in der Handwerksberichterstattung die Veränderungsdaten von Umsatz und Beschäftigten ausgewiesen. Auch hier gilt, dass die Unternehmen in unterschiedlichen Marktfeldern tätig sind und die Gemeinsamkeiten gering

sind. Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Maßschneider, Schuhmacher, Textilreiniger und Fotografen konnten zusammen das Umsatzvolumen des Vorjahres nicht halten und mussten Umsatzrückgänge von 1,7% hinnehmen. Das ist jedoch ein besseres Ergebnis, als im Bundesdurchschnitt zustande kam (-2,2%).

Die Zuwächse verteilen sich unterschiedlich auf die Handwerkszweige. Im Einzelnen erhöhte sich der Umsatz nur bei den Fotografen (5,8%) und den Textilreinigern (5,1%). Gold- und Silberschmiede (-7,5%), Maßschneider (-3,1%), Uhrmacher (-2,4%) und Schuhmacher (-0,4%) mussten Umsatzverluste ausweisen.

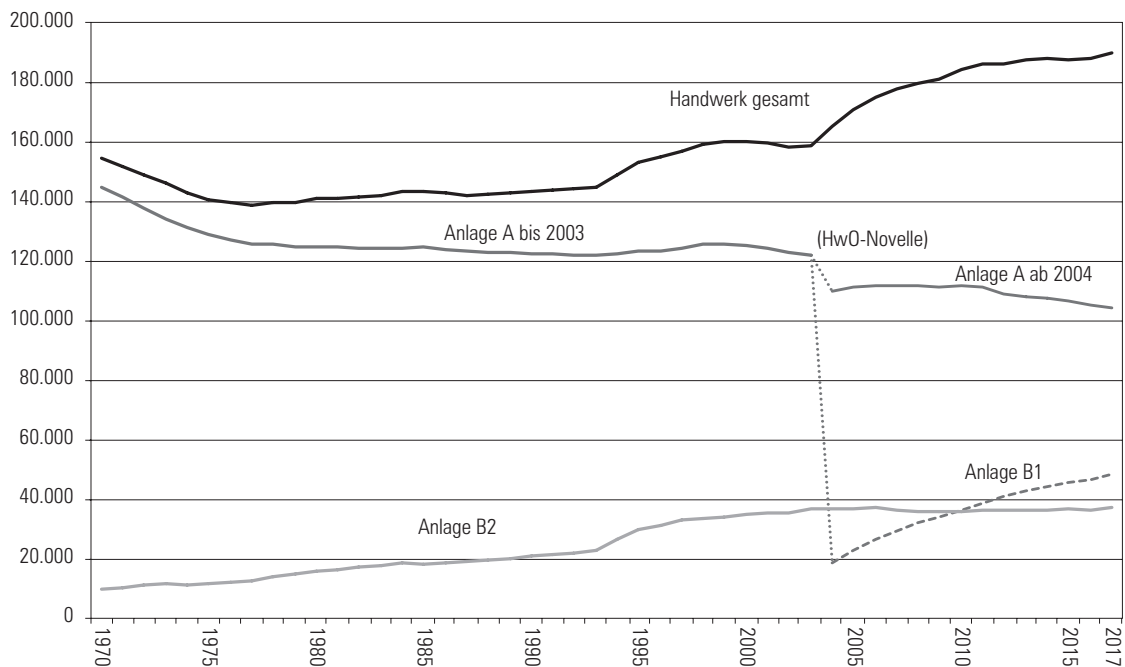
Diese Umsatzentwicklung reichte nicht, um die Zahl der Beschäftigten zu halten (-2,2%). Alle – mit Ausnahme der Gold- und Silberschmiede – hatten 2017 weniger Mitarbeiter als 2016.

2.3 Die Entwicklung der Zahl der Unternehmen im nordrhein-westfälischen Handwerk

Die Zahl der Unternehmen im nordrhein-westfälischen Handwerk nimmt seit 1989 in der Tendenz zu. Die zwischen 1999 und 2003 sich abzeichnende Stagnation wurde überwunden, seit 2004 zeigt die Kurve wieder kräftig nach oben. Anfang 2004 – zum Zeitpunkt der Novelle der Handwerksordnung – waren 158.810 Unternehmen in den nordrhein-westfälischen Handwerksrollen verzeichnet. Ende 2017 ist ihre Zahl um 31.203 auf 190.013 angestiegen.

Durch die Reduzierung der Zahl der zulassungspflichtigen Handwerkszweige im Rahmen der Novellierung der Handwerksordnung 2004 sackte die Zahl der Betriebe in Anlage A zunächst ab, erholte sich dann aber bis 2007

Schaubild 1:
Entwicklung der Zahl der Handwerksunternehmen¹⁾ im nordrhein-westfälischen Handwerk
1970–2017, HwO Anlagen A, B1 und B2 jeweils am 31.12.



1) Ergebnisse der Handwerksrollenstatistik
Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

Tabelle 7:

Zahl der Handwerksunternehmen in Nordrhein-Westfalen 2003 bis 2017 nach Zuordnung zu den Anlagen A, B1 und B2 HwO jeweils 31.12.

Jahr	Handwerksunternehmen am 31.12.			Insgesamt
	nach Anlage A	nach Anlage B1	nach Anlage B2	
2003	108.235	13.856	36.719	158.810
2004	109.735	18.610	36.815	165.160
2005	111.071	22.854	36.992	170.917
2006	111.631	26.365	37.035	175.031
2007	111.835	29.509	36.348	177.692
2008	111.600	31.912	35.999	179.511
2009	111.333	34.056	35.782	181.171
2010	111.530	36.447	36.078	184.055
2011	111.252	38.679	36.333	186.264
2012	109.096	40.765	36.332	186.193
2013	108.172	43.062	36.359	187.593
2014	107.413	44.287	36.449	188.149
2015	106.600	45.667	36.596	188.863
2016	105.166	46.573	36.373	188.112
2017	104.266	48.460	37.287	190.013

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag. Detaillierte Angaben sind im Anhang zu diesem Bericht zu finden.

wieder leicht.⁹ Seit 2011 ist allerdings tendenziell wieder ein Rückgang zu verzeichnen (vgl. Schaubild 1).

Die Zahl der Unternehmen im zulassungsfreien Handwerk nach Anlage B1 hat seit ihrer Einführung hingegen weiter zugenommen: von 13.856 auf nunmehr 48.460 zum Ende des Jahres 2017. Der Unternehmensbestand in den Anlage-B2-Handwerken entwickelte sich nach der Novelle weitgehend stabil und lag seither zwischen 36.000 und 37.000 Einheiten. Zum Stichtag 31.12.2017 wurde mit 37.287 Einheiten der höchste Bestand seit Einführung der B2-Handwerke verzeichnet. Die Zunahme des gesamten Unternehmensbestands im Handwerk geht also vor allem auf die Entwicklung in den zulassungsfreien Handwerken zurück (vgl. Tabelle 7).

Um der Frage nachzugehen, ob und wie sich die Novellierung der Handwerksordnung auf die Zusammensetzung der Handwerksgruppen im Sinne der Anlagen A, B1 oder B2 ausgewirkt hat, sollen im Folgenden die jeweiligen Anteile der zulassungspflichtigen zu zulassungsfreien Handwerkszweige am Unternehmensbestand dargestellt werden (vgl. Tabelle 8, rechter Teil).

Der Anteil der Betriebe aus den zulassungspflichtigen Handwerkszweigen der Anlage A ist seit Inkrafttreten der Handwerksordnung im Jahre 2004 in Nordrhein-Westfalen von 68,2 % auf 54,9 % zurückgegangen. Im Gegenzug ist der Anteil der zulassungsfreien Handwerke am Gesamtunternehmensbestand von 31,8 % auf 45,1 % gestiegen. Die »Verlagerung der Gewichte« setzt sich fort, allerdings in vermindertem Tempo.

⁹ Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich durch die Neuordnung vor allem um einen statistischen Effekt handelt.

Tabelle 8:

Zahl der Betriebe in Anlage A und in den Anlagen B1 und B2 nach Gewerbegruppen in Nordrhein-Westfalen 2004 und 2017

Handwerksgruppe	Zahl der Betriebe nach Anlagen – Kategorie						Anteil der Betriebe aus den zulassungspflichtigen (Anlage A) und den zulassungsfreien Handwerken (B1+B2) an den Handwerksbetrieben insgesamt (A+B1+B2) in %			
	Betriebe Anlage A		Betriebe Anlage B1		Betriebe Anlage B2		Anlage A Handwerk		B1+B2-Handwerke	
	01.01. 2004	31.12. 2017	01.01. 2004	31.12. 2017	01.01. 2004	31.12. 2017	01.01. 2004	31.12. 2017	01.01. 2004	31.12. 2017
Bauhauptgewerbe	16.309	15.327	138	133	7.958	5.334	66,8	73,7	33,2	26,3
Ausbaugewerbe	39.469	37.861	5.473	24.935	11.889	11.875	69,4	50,7	30,6	49,3
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	12.502	10.750	2.821	11.396	1.314	1.249	75,1	45,9	24,9	54,1
Kraftfahrzeuggewerbe	11.388	12.415	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-
Lebensmittelgewerbe	6.628	4.004	121	137	1.245	994	82,9	78,0	17,1	22,0
Gesundheitsgewerbe	5.620	5.382	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	16.319	18.527	5.303	11.859	14.313	17.835	45,4	38,4	54,6	61,6
Insgesamt	108.235	104.266	13.856	48.460	36.719	37.287	68,2	54,9	31,8	45,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Westdeutschen Handwerkskammertages

Die mittel- bis langfristigen Wirkungen der Novelle von 2004 waren in den letzten Jahren Gegenstand mehrerer Untersuchungen.¹⁰ Sie unterscheiden sich vor allem in ihrem methodischen Ansatz. Unbestritten und am einfachsten nachzuweisen ist die Wirkung auf die Anzahl der Handwerksbetriebe und ihre Zusammensetzung. Es wird nicht ernsthaft bestritten, dass die Novelle zu einer Steigerung der Unternehmensdynamik vor allem bei den zulassungsfreien Handwerken geführt und Neugründungen erleichtert hat. Die Kehrseite der Medaille ist freilich, dass Soloselbständige inzwischen einen wachsenden Anteil am Unternehmensbestand – insbesondere im zu-

lassungsfreien Handwerk – haben. Dies wiederum führt dazu, dass die Fluktuation sich erhöht hat. Zudem schwinden mit der Unternehmensgröße die Bereitschaft und die Möglichkeit, Auszubildende einzustellen. Es ist davon auszugehen, dass dies Konsequenzen für die Qualifikation der Beschäftigten und damit für die Qualität der Handwerksleistungen hat. Gerade die Effekte auf die Qualifikation, die Beschäftigung und die Wettbewerbsfähigkeit sind bislang nicht hinreichend untersucht. Es verbleibt also noch ein großes Reservoir an handwerkswirtschaftlichen Forschungsfragen.

10 Hier eine Auswahl: Müller, K. (2006), Die Auswirkungen der HwO-Reform auf das niedersächsische Handwerk. Göttinger Handwerkswirtschaftliche Arbeitshefte 58. ifh: Göttingen; Müller, K. (2016), Economics Effects of deregulation. Using the example of the revised Trade and Crafts Code 2004. ifh Working Papers, Nr. 5. ifh: Göttingen; Koch, A. und S. Nielen (2017), Ökonomische Wirkungen der Handwerksnovelle 2004: Ergebnisse einer Kontrollgruppenanalyse. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 2017; 18 (1): 72–85. De Gruyter: Berlin; Rostam-Afschar, D. (2014), Regulatory Effects of the Amendments to the HwO in 2004 in German Craftsmanship. European Commission, Research Report, Directorate General Internal Market and Services. Brussels; Runst, P. & Thomä, J. (2018): Does occupational deregulation affect in-company vocational training? – Evidence from the 2004 Reform of the German Trade and Crafts Code, ifh Working Paper No. 14; Runst, P., Fredriksen, K., Proeger, T., Haverkamp, K., Thomä, J.: Handwerksordnung: ökonomische Effekte der Deregulierung von 2004. Wirtschaftsdienst 98(5), 2018, S. 365–371; Runst, P.; Thomä, J.; Haverkamp, K. und Müller, K. (2018): A replication of 'Entry regulation and entrepreneurship: a natural experiment in German craftsmanship', Empirical Economics, DOI: 10.1007/s00181-018-1457-0.

3. Aus-, Fort- und Weiterbildung

3.1 Ausbildungsverhältnisse

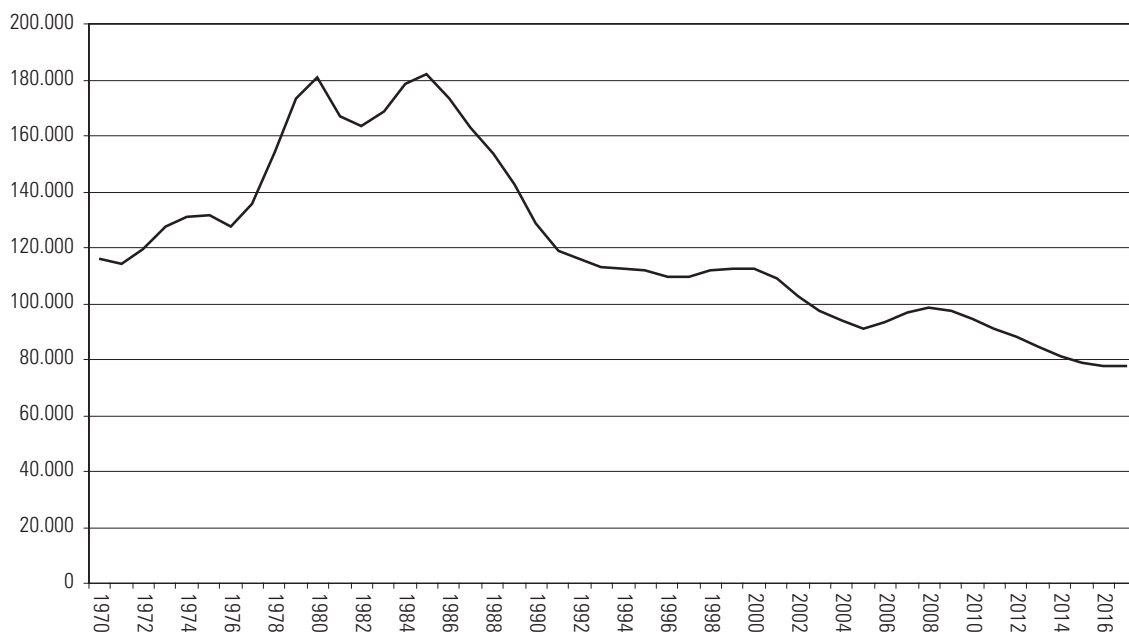
Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt 2017 – ein Überblick

Im Berufsbildungsjahr 2017 (Oktober 2016 bis September 2017) gab es in NRW fast 2.000 Ausbildungsverträge mehr als ein Jahr zuvor. Es wurden 116.697 Berufsausbildungsverträge in anerkannten Ausbildungsberufen des dualen Systems neu abgeschlossen. Wie das Statistische Landesamt NRW (Information und Technik Nordrhein-Westfalen) mitteilte, gab es damit erstmals seit fünf Jahren wieder eine Steigerung zum Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sank bei weiblichen Azubis um 2,3% auf 43.680, bei den männlichen Azubis stieg die Zahl um 4,3% auf 73.014.

IT.NRW berichtete auf Basis der Zahlen vom 30.09.2017, dass die Zahl der neuen Azubis in fast allen Ausbildungsbereichen gestiegen ist. Im größten Bereich, „»Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe« nahm demnach die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf 69.486 (0,6%) zu, im Öffentlichen Dienst auf 3.039 (1,7%) und bei den Freien Berufen auf 11.139 (2,4%). In der Landwirtschaft lag die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit 2.412 auf Vorjahresniveau, während im Ausbildungsbereich Hauswirtschaft ein Rückgang um 8,8% auf 384 Neuabschlüsse zu verzeichnen war.¹¹

Während IT.NRW im Herbst 30.234 (4,5%) Neuverträge ermittelt hat, kommt der WHKT zum Ende des Jahres auf

Schaubild 2:
Entwicklung der Zahl der Auszubildenden im nordrhein-westfälischen Handwerk
1970–2017; ab 1980 ohne Praktikanten und Fachoberschüler



Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

¹¹ Vgl. IT.NRW (2017), Pressemitteilung 348/17, 15.12.2017, Düsseldorf.

Tabelle 9:
Auszubildende im Handwerk

gemäß Anlagen A, B1 und B2 HwO im Jahre 2017 in NRW

Ausbildungsberuf/-gruppe	Auszubildende zusammen (31.12.) absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber 2016 absolut
Handwerkliche Ausbildungsberufe Anlage A	66.063	84,7	432
Handwerkliche Ausbildungsberufe Anlage B1	3.129	4,0	-66
Handwerkliche Ausbildungsberufe Anlage B2	424	0,5	56
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5.884	7,5	-76
Sonstige Ausbildungsberufe	1.537	2,0	32
Behinderten-Ausbildungsberufe	985	1,3	-17
Insgesamt	78.022	100,0	361

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

29.282 (2,8 %) Auszubildende, deren Ausbildungsvertrag im Berichtszeitraum neu abgeschlossen wurde und am 31.12. noch bestand. Trotz dieser Unterschiede bleibt festzuhalten, dass es 2017 zu einem erfreulichen Zuwachs an neuen Auszubildenden gekommen ist.

Das Handwerk gewinnt seinen Fachkräftenachwuchs vorwiegend aus der eigenen Ausbildung in rund 130 Ausbildungsberufen. Daher ist es für diesen Wirtschaftsbereich so wichtig, über die eigene Ausbildung den Nachwuchs an Facharbeitern sicherzustellen. Besondere Herausforderungen erwachsen dem Handwerk aus der Digitalisierung. Diese Querschnittstechnologie wird die Tätigkeitsfelder auch in den Handwerksberufen neu strukturieren. Es wird bislang nicht im Handwerk beheimatetes Wissen erforderlich sein, um im Wettbewerb bestehen zu können. Die Qualifizierung der Mitarbeiter wird ein Schlüssel dafür sein, im Handwerk den Strukturwandel im Rahmen der Digitalisierung meistern zu können (vgl. Dürig/Weingarten/Zamorano-Fischer 2016, Dürig/Bauer 2016; Bauer/Dürig 2016, Landtag NRW 2017).

Seit dem Höchststand 1985 hat sich die Zahl der Auszubildenden im nordrhein-westfälischen Handwerk deutlich verringert. 2017 wurde der Trend erstmals gebrochen. Mit 78.022 Lehrverhältnissen gab es 361 Auszubildende bzw. 0,5 % mehr als 2016.

Trotz aller Bemühungen, Mädchen und Frauen für Handwerksberufe zu gewinnen, verringerte sich der Anteil der weiblichen Auszubildenden. 2009 waren 23,3 % der Lehrlinge weiblich, 2017 waren es nur noch 19,6 %. Der größte Teil der weiblichen Auszubildenden erlernte einen Beruf im Bereich persönliche Dienstleistungen, gefolgt von kaufmännischen Ausbildungsberufen und Berufen im Gesundheitshandwerk. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Gewerbegruppen. Es zeigt sich, dass sich das traditionelle Muster der Verteilung weiblicher Auszubildender auf die Handwerksberufe nur wenig verändert hat.

Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse hat in den Berufen der Handwerke der Anlage A mit 432 Lehrverträgen absolut am stärksten zugenommen (0,7 %). Bemerkenswert ist auch die Zunahme der Ausbildung in den Handwerken der Anlage B2 um 56 bzw. 15,2 %. Auch in der Kategorie der sonstigen Ausbildungsberufe kam es zu einer Steigerung um 32 bzw. 2,1 %. Rückgänge waren im Bereich der zulassungsfreien Handwerke der Anlage B1 (-66 bzw. -2,1 %) und bei den kaufmännischen Berufen (-76 bzw. -1,3 %) festzustellen.

Nicht alle Lehrverträge sind von Dauer. 11.882 Lehrverträge wurden vorzeitig aufgelöst, davon 3.581 in der Probezeit. Die Gründe hierfür dürften in jedem Einzelfall anders gelagert sein. Nicht immer ist ein Konflikt ursächlich für

die Beendigung einer Ausbildung. Es kann sich auch um die Korrektur einer unpassenden Berufswahlentscheidung handeln und somit den Weg für den Jugendlichen eröffnen, einen geeigneteren Beruf zu erlernen.

Galt bisher das Handwerk vor allem als beruflicher Hafen für Haupt- und Realschüler, so hat sich in den letzten fünf Jahren weitgehend unbemerkt ein Wandel bei der schulischen Vorbildung der Bewerber um einen Ausbildungsplatz vollzogen. Zwar legt die Mehrzahl der Auszubildenden im Handwerk mit der Bewerbung einen Hauptschul- (34,5%) oder Realschulabschluss (39,8%) vor, doch der Anteil der Abiturienten ist merklich angestiegen. 2010 hatten 9,2% der neuen Auszubildenden die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife. 2017 lag dieser Anteil bereits bei 19,8%.

3.2 Gesellenprüfungen

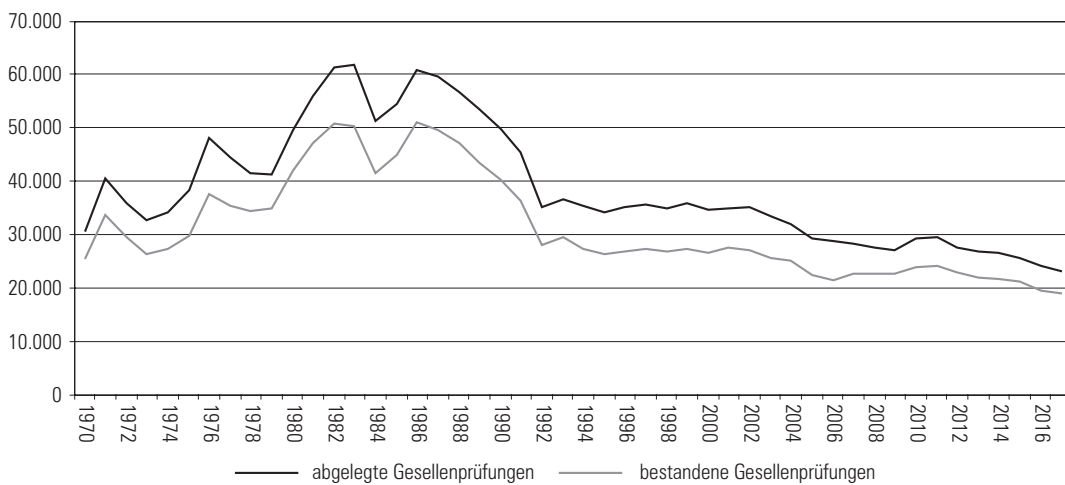
Die Zahl der abgelegten und bestandenen Gesellenprüfungen ist seit 2001 rückläufig. Im Berichtsjahr haben

23.273 Auszubildende an der Gesellenprüfung teilgenommen (-3,5%). Von ihnen haben 19.037 die Prüfung bestanden. Die Quote der bestandenen Prüfungen betrug damit 81,8% und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2010. In regionaler Hinsicht wurden die meisten Gesellenprüfungen im Kammerbezirk Düsseldorf (5.764) abgelegt, gefolgt von Münster (4.383) und Köln (3.611).

In sektoraler Sicht entfielen 94,5% der Prüfungen auf Handwerksberufe nach Anlage A der HwO, 4,9% auf B1 und 0,5% auf B2-Berufe. Es verwundert nicht, dass sich hinsichtlich der Verteilung der Gesellenprüfung auf zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke ein ähnliches Bild ergibt wie bei den Auszubildenden.

Annähernd doppelt so viele Gesellenprüfungen wie in den zulassungsfreien Gewerken entfallen auf kaufmännische Ausbildungsabschlüsse (vgl. Tabelle 10). In den Unternehmen der zulassungsfreien Handwerke ist also noch Potenzial, die Zahl der Ausbildungsverhältnisse, die zum Gesellenabschluss führen, zu erhöhen.

Schaubild 3:
Entwicklung der Zahl der abgelegten und bestandenen Gesellenprüfungen im nordrhein-westfälischen Handwerk
1970–2017



Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

Tabelle 10:
Teilnehmer an Gesellenprüfungen im Jahre 2017

	insgesamt	Anteil an Teilnehmer insgesamt	darunter Prüfungswiederholer	bestanden	Quote der bestandenen Prüfungen
Anlage A	19.460	83,6%	2.724	15.724	80,8%
Anlage B1	1.019	4,4%	130	823	80,8%
Anlage B2	110	0,5%	11	82	74,5%
Handwerkliche Ausbildungsberufe	20.589	88,5%	2.865	16.629	80,8%
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.840	7,9%	104	1.702	92,5%
Sonstige Ausbildungsberufe	566	2,4%	71	462	81,6%
Behinderten-Ausbildungsberufe	278	1,2%	19	244	87,8%
Zusammen	23.273	100,0%	3.059	19.037	81,8%

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

Angesichts des sich abzeichnenden bzw. vielerorts bereits eingetretenen Fachkräftemangels ist es angezeigt, dass sich die Unternehmen im zulassungspflichtigen, aber auch im zulassungsfreien Handwerk intensiver mit dem Thema Berufsausbildung auseinandersetzen. Für Handwerksunternehmen mit Meisterbrief sind die Voraussetzungen gegeben, Ausbildungsverträge abzuschließen. Für solche, die nicht über eine Meisterqualifikation verfügen, bietet es sich an, eine Ausbildereignungsprüfung abzulegen.¹²

3.3 Meisterprüfungen

Im Jahre 2017 haben 3.802 Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen die Meisterprüfung bestanden. Das waren 2,9% mehr als im Jahr zuvor.

In den Jahren seit der Novellierung der Handwerksordnung war die Entwicklung recht uneinheitlich. Zunächst kam es zu einem deutlichen Rückgang. Zwischen 2003 und 2007 verminderte sich die Zahl der Meisterprüfungsabsolventen von 4.706 auf 3.694. Damit war ein Tiefpunkt erreicht. Es folgte zwischen 2007 und 2010 eine stetige Aufwärtsbewegung, ohne jedoch den Wert von 2003 jemals wieder zu erreichen. Nach 2010 folgten zwei Jahre des

Rückgangs von 4.138 auf 4.064. Der seinerzeit befürchtete Abwärtstrend setzte sich zunächst nicht fort, denn 2013 nahm die Zahl der Meisterprüfungen auf 4.244 schwungvoll zu. Nach dem kräftigen Rückgang 2016 um 7,6% ist nun wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

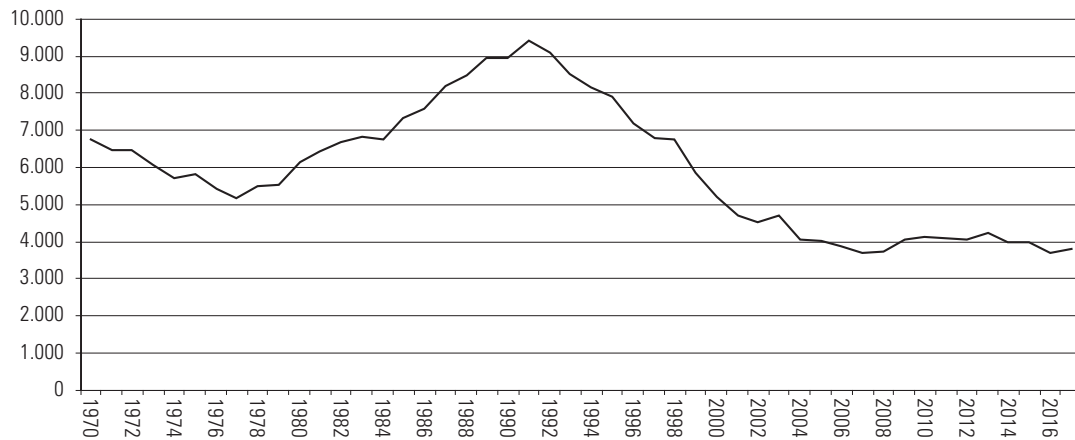
Die Betrachtung der Veränderungsraten auf Ebene der Handwerkszweige ist problematisch, weil nicht in jedem Jahr für alle Handwerksberufe Meisterprüfungen angeboten werden. Daher werden nachfolgend nur die Veränderungen auf Ebene der sieben Handwerksgruppen verglichen.

Im zulassungspflichtigen Handwerk erhöhte sich die Zahl der Meisterabsolventen um 2,6%. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Bauhauptgewerbe (-9,1%). Deutliche Zunahmen der Meisterabsolventen gab es im Lebensmittelgewerbe (18,9%) und im Gesundheitsgewerbe (14,2%). Die Zahl der neuen Meisterinnen ist im zulassungspflichtigen Handwerk um 10,0% angestiegen.

In den zulassungsfreien Handwerken, in denen die Selbständigkeit nicht an die Bedingung eines Meisterbriefs geknüpft ist, können Gesellen dennoch eine Meisterprüfung ablegen. Von dieser Möglichkeit machen leider nur wenige Handwerker Gebrauch. In den B1-Handwerkszweigen leg-

¹² Die Gesellschaft zur Förderung der Weiterbildung im Handwerk (GFWH GmbH) bietet sogar eine App für Smartphones an, die bei der Vorbereitung hilft.

Schaubild 4:
**Entwicklung der Zahl der bestandenen Meisterprüfungen im nordrhein-westfälischen Handwerk
 1970–2017**



Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

ten 126 Handwerker erfolgreich ihre Meisterprüfung ab, das waren 3,3% mehr als im Vorjahr.

51 Frauen haben ihre Meisterprüfung in einem B1-Handwerk erfolgreich abgelegt. In den B2-Handwerken waren 17 von 28 Absolventen der Meisterprüfungen weiblich. Die meisten Meisterinnen gehen aus dem Friseurhandwerk hervor (383). Doch auch in anderen Handwerksberufen, die gemeinhin nicht als »typische Frauenberufe« gelten, werden Meisterprüfungen von Frauen abgelegt. Zu nennen sind hier Augenoptiker (91), Konditoren (51), Maler und Lackierer (24) sowie Maßschneider (22).

Die Tabelle 11 gibt die Entwicklung der letzten fünf Jahre wieder. In der Anlage A als dem Handwerksbereich, auf den 95,9% aller Prüfungen entfallen, wurden 2,6% mehr Meisterprüfungsabsolventen gezählt als im Vorjahr. Die Zahl der erfolgreich absolvierten Meisterprüfungen stieg in den zulassungsfreien Handwerken der Anlage B1 um 3,3%. In den Handwerkszweigen der Anlage B2 haben 28 Handwerker bzw. Handwerkerinnen die Meisterprüfung bestanden. 14 hiervon entfielen auf das Bestattungsgewerbe. Wegen der geringen Teilnehmerzahlen ist die relative Veränderung hier besonders groß.

Tabelle 11:
**Bestandene Meisterprüfungen nach den Anlagen der HwO
 im nordrhein-westfälischen Handwerk 2013–2017**

	Bestandene Meisterprüfungen					Veränderung 2017/2016
	2013	2014	2015	2016	2017	
Anlage A	4.101	3.846	3.827	3.554	3.648	2,6%
Anlage B1	122	132	144	122	126	3,3%
Anlage B2	21	14	27	18	28	55,6%
Meisterprüfungen insgesamt	4.244	3.992	3.998	3.694	3.802	2,9%

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag

4. Abschließende Bewertung

Ausblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunkturbeobachter in den Forschungsinstituten sowie den Banken waren bis zum Beginn des Sommers noch sehr optimistisch, dass sich die gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2019 fortsetzen wird. Tatsächlich wird dieser Optimismus durch nahezu alle verfügbaren ökonomischen Indikatoren gestützt. Es gibt keine Anzeichen aus wirtschaftlicher Sicht, dass sich in überschaubarer Zeit die Konjunkturlage grundlegend ändern könnte.

Dennoch haben einige Institute zur Jahresmitte ihre Vorhersagen revidiert und deutlich nach unten gesetzt. Dies wird vor allem und besonders mit den veränderten politischen Rahmenbedingungen begründet. Das handelspolitische Klima hat sich durch die Ankündigung der Einführung von Zöllen auf Stahl und Aluminium seitens der USA deutlich verschlechtert. Es werden Einbußen im Außenhandel erwartet, was sich für die exportorientierte Wirtschaft in Deutschland negativ auswirken dürfte. Außerdem besteht das Risiko, dass auch andere Länder handelspolitische Maßnahmen ergreifen und sich der Konflikt auf andere Gütergruppen ausweitet. Damit könnte ein Rückgang der Investitionen verbunden sein. Ein weiteres bisher ungelöstes Problem ist die Gestaltung des Brexit. Noch ist nicht bekannt, wie der Marktzutritt in Großbritannien zukünftig geregelt wird. Die jüngsten Konjunkturprognosen erwarten angesichts dieser politischen Faktoren für das kommende Jahr ein verlangsamtes Expansionstempo.

Derzeit geht man für Deutschland allerdings davon aus, dass die Inlandsnachfrage weiterhin auf einem hohen Niveau verbleibt. Die realen privaten Konsumausgaben dürf-

ten 2018 und 2019 um rund 2% ausgeweitet werden. In diese Richtung weist, dass die Kfz-Neuzulassungen und die Einzelhandelsumsätze zu Jahresbeginn auf hohem Niveau lagen. Zudem ist die Neigung der Konsumenten zu größeren Anschaffungen ebenfalls hoch. Im kommenden Jahr dürfte sich die Expansion der Konsumausgaben nur wenig abschwächen. Volle Auftragsbücher in der Bauwirtschaft und eine starke Nachfrage nach Wohnraum lassen weiterhin deutlich zunehmende Wohnungsbauinvestitionen erwarten. Dämpfend auf das Expansionstempo dürften aber die derzeit sehr hoch ausgelasteten Produktionskapazitäten und der Mangel an Fachkräften wirken. Damit dürften die Baupreise weiter deutlich steigen, was voraussichtlich die Nachfrage nach Bauleistungen insbesondere an selbstgenutzten Wohnungen vermindern wird. Zudem haben sich die Finanzierungsbedingungen bereits leicht verschlechtert und es ist mit einem weiteren Anziehen der Hypothekenzinsen zu rechnen. Alles in allem dürften die Wohnungsbauinvestitionen 2018 um 2,1% und 2019 um 3,0% expandieren.

Für das Handwerk sind daher die Rahmenbedingungen weiterhin günstig, da die Risiken des Außenhandels diesen Wirtschaftsbereich weniger betreffen (vgl. Feuerhake/Giebenhain 2017). Wichtigste Wachstumsträger werden auch im nächsten Jahr das Baugewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sein. Im Bauhandwerk werden sich allerdings der Anstieg der Preise und der Hypothekenzinsen vermindernd auf die Nachfrage auswirken. Gleichwohl ist der Bedarf an Wohnraum und Gewerbeflächen so groß, dass hier der Zuwachs allenfalls begrenzt aber nicht in Frage gestellt wird. Für das Kfz-Handwerk wird weiter eine gute Geschäftslage prognostiziert. Die Kaufanreize, die durch Umsteigeprämien der

Hersteller im laufenden Jahr eintraten, werden allerdings im kommenden Jahr nachlassen. Der Trend der Umsatzentwicklung im Gesundheitshandwerk wird sich weiter fortsetzen, auch wenn die Wachstumsraten sich eher im

Durchschnitt des Gesamthandwerks bewegen werden. Für das NRW-Handwerk ist ein nominaler Umsatzanstieg um 2,2% für 2019 zu erwarten.

Literaturverzeichnis

- Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2018), Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2017. Aktuelle Ergebnisse der Revision 2014. Internet: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/tbls/>. (Aufruf: 15.07.2018).
- Bachmann, R., W. Dürig, H. Frings, L. Höckel und F. Martinez Flores (2017), Minijobs nach Einführung des Mindestlohns – Eine Bestandsaufnahme. RWI-Materialien 5, ISBN 978-3-86788-803-5, RWI: Essen.
- Bundesagentur für Arbeit RD NRW (2018), Zeit, in Menschen zu investieren. Der Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen 2017/2018. Düsseldorf.
- Döhrn, R. et al. (2018), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Konjunktur-Hoch hält an, aber Wolken am Horizont. RWI Konjunkturberichte 69 (1), S. 41–103.
- Döhrn, R., G. Barabas, B. Blagov, P. Jäger, R. Jessen, M. Micheli, S. Rujin und T. Schmidt (2018), Außenwirtschaftliche Unsicherheit bremst deutsche Konjunktur. RWI Konjunkturberichte 69 (2), S. 5–19.
- Döhrn, R., Barabas, G., Fuest, A. und Ph. Jäger (2017), Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen 2017. RWI Materialien Bd. 112: Essen.
- Dürig, W. (Projektleiter, RWI), Weingarten, J. (Projektleiter, PCG) und S. Zamorano-Fischer (PCG) (2016), Betriebsgründungen und attraktive Arbeit im Handwerk. Projektbericht zum Forschungsvorhaben der Enquetekommission VI des nordrhein-westfälischen Landtags. LT Information 16/397 und RWI Projektberichte, Essen.
- Dürig, W. und Th. K. Bauer (2016), »Betriebswirtschaftliche Herausforderungen und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im Handwerk«. Stellungnahme zum Fragenkatalog anlässlich der Anhörung der Enquete-Kommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« am 11. April 2016 in Düsseldorf. LT-Drs. E 16/1655 und RWI Projektberichte, Essen.
- Dürig, W. und Th. K. Bauer (2016), »Chancen und Risiken der Digitalisierung für das Handwerk: Kundenkommunikation, Arbeitsprozesse, Technik-Trends und Innovationsfähigkeit«. Stellungnahme zum Fragenkatalog anlässlich der Anhörung der Enquete-Kommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« am 14. März 2016 in Düsseldorf. LT-Drs. E 16/8652 und RWI Projektberichte, Essen.
- Feuerhake, J. und M. Giebenhain (2017), Innergemeinschaftliche Warenexporte im Handwerk. Statistisches Bundesamt, WISTA Heft 3 | 2017, S. 39–52.
- Hauf, St. und D. Schäfer (2018), Bruttoinlandsprodukt 2017. Statistisches Bundesamt (Destatis) | WISTA | 1 | 2018, S. 76–101.
- IT.NRW (2017), Pressemitteilung 348/17, 15.12.2017, Düsseldorf.
- IT.NRW (2018), Handwerk in NRW; Messzahlen über Beschäftigte und Umsatz nach Gewerbebezweigen – Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung. Düsseldorf.
- IT.NRW (2018), Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk. Handwerkszählung 2015. Düsseldorf
- Koch, A. und S. Nielen (2017), Ökonomische Wirkungen der Handwerksnovelle 2004: Ergebnisse einer Kontrollgruppenanalyse. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 2017; 18(1), S. 72–85. De Gruyter: Berlin.
- Kraftfahrtbundesamt (2018), Jahresbilanz der Neuzulassungen 2017. KBA: Flensburg.
- Landtag Nordrhein-Westfalen (2017), Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten. Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken. Landtagsdrucksache 16/14200. Düsseldorf.
- Müller, K. (2006), Die Auswirkungen der HwO-Reform auf das niedersächsische Handwerk. Göttinger Handwerkswirtschaftliche Arbeitshefte 58. ifh: Göttingen.
- Müller, K. (2016), Economics Effects of deregulation. Using the example of the revised Trade and Crafts Code 2004. ifh Working Papers, Nr. 5. ifh: Göttingen.

Rostam-Afschar, D. (2014), Regulatory Effects of the Amendments to the HwO in 2004 in German Craftsmanship. European Commission, Research Report, Directorate General Internal Market and Services. Brussels.

Runst, P. & Thomä, J. (2018), Does occupational deregulation affect in-company vocational training? – Evidence from the 2004 Reform of the German Trade and Crafts Code, ifh Working Paper No. 14. Göttingen.

Runst, P., Fredriksen, K., Proeger, T., Haverkamp, K., Thomä, J. (2018), Handwerksordnung: ökonomische Effekte der Deregulierung von 2004. Wirtschaftsdienst 98(5), 2018, S. 365–371.

Runst, P.; Thomä, J.; Haverkamp, K. und Müller, K. (2018), A replication of 'Entry regulation and entrepreneurship: a natural experiment in German craftsmanship', Empirical Economics, DOI: 10.1007/s00181-018-1457-0.

Statistische Ämter der Länder (2018), Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2017. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder Reihe 1, Länderergebnisse Band 1. Ergebnisse der Revision. Stuttgart [<http://www.vgrdl.de/>].

Statistisches Bundesamt (2018), Bruttoinlandsprodukt 2017 für Deutschland. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 11. Januar 2018 in Berlin. Wiesbaden.

WHKT – Westdeutscher Handwerkskammertag (2018), Neues Rekordhoch bei zunehmendem Fachkräftemangel. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2018 der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern. Konjunkturbarometer Ausgabe Nr. 79, Mai 2018. Düsseldorf.

ZDH – Zentralverband des Deutschen Handwerks (2018), Handwerk weiter kraftvoll unterwegs – Betriebe arbeiten auf Hochtouren. ZDH-Konjunkturbericht 1/2018. Berlin.



Statistischer Anhang – Die Ergebnisse in der Übersicht

*Federführende Handwerkskammer für alle Fragen der
Handwerksstatistik ist die Handwerkskammer Düsseldorf,
Abteilungsleiter Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke,
Tel. 02 11/8795-362*

Zeichenerklärung (nach DIN 55 301):

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Verzeichnis der Tabellen

1. Handwerk im Überblick	37
1.1 Handwerkliche Eckdaten 2017	38
1.2 Entwicklung der handwerklichen Eckdaten seit 1950	39
2. Handwerksunternehmen	41
2.1 Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017	42
2.2 Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gruppen 2017	46
2.3 Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk nach Handwerkskammern 2017	47
3. Ausbildungsverhältnisse	49
3.1 Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht seit 1950	50
3.2 Ausbildungsverhältnisse in fachlicher Gliederung seit 2000 in v. H.	51
3.3 Ausbildungsverhältnisse in regionaler und fachlicher Gliederung 2017 und 2016.	52
3.4 Wichtige Strukturdaten der Ausbildungsverhältnisse in regionaler Gliederung 2017	53
3.5 Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017	54
3.6 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in regionaler Gliederung 2017	60
3.7 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017	61
3.8 Ausländische Auszubildende nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2017	66
4. Gesellenprüfungen	67
4.1 Abgelegte und bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Geschlecht seit 1950	68
4.2 Gesellen- und Abschlussprüfungen in regionaler Gliederung 2017	68
4.3 Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017	69
5. Meisterprüfungen	75
5.1 Bestandene Meisterprüfungen seit 1950	76
5.2 Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfungsverfahren 2017	77
5.3 Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in regionaler Gliederung 2017.	79
5.4 Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung seit 1990	80
6. Fort- und Weiterbildungen	81
6.1 Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in regionaler Gliederung 2017	82
6.2 Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in fachlicher Gliederung 2017	83
6.3 Berufliche Fortbildungsprüfungen nach Geschlecht seit 1990	85
6.4 Berufliche Fortbildungslehrgänge in regionaler Gliederung 2017	86
6.5 Berufliche Fortbildungslehrgänge in fachlicher Gliederung seit 1990)	87
6.6 Entwicklung der Seminararbeit der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld seit 1990	88



1. Handwerk im Überblick

Tabelle 1.1:
Handwerkliche Eckdaten 2017

Tabelle 1.2:
Entwicklung der handwerklichen Eckdaten seit 1950

Tabelle 1.1

Handwerkliche Eckdaten 2017

	Unternehmen	Umsatz ^{1) 2)}	Beschäftigte ²⁾
Nordrhein-Westfalen	190.013	122,4	1.129.910
Vollhandwerk (Anlage A HwO)	104.266	109,6	824.060
zulassungsfreies Handwerk (Anlage B1 HwO)	48.460	10,4	239.853
handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2 HwO)	37.287	2,4	65.998
Deutschland	999.954	581,0	5.491.000
Vollhandwerk (Anlage A HwO)	574.086	518,0	4.134.000
zulassungsfreies Handwerk (Anlage B1 HwO)	244.273	50,0	1.024.000
handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2 HwO)	181.277	12,0	332.000

	Unternehmen	erfolgreiche Abschlussprüfungen		Auszubildende
		Gesellen	Meister	
Handwerkskammern				
Aachen	16.646	1.487	268	5.962
Bielefeld	21.209	2.590	322	10.125
Dortmund	19.683	2.365	448	9.949
Düsseldorf	59.073	4.548	979	19.613
Köln	33.347	2.927	573	12.374
Münster	28.010	3.798	820	14.888
Südwestfalen	12.045	1.322	392	5.111
Nordrhein-Westfalen	190.013	19.037	3.802	78.022
Handwerksgruppen³⁾				
Bauhauptgewerbe	20.794	1.531	376	5.604
Ausbaugewerbe	74.671	6.601	1.156	27.746
Gewerblicher Bedarf	23.395	2.203	436	9.149
Kraftfahrzeuggewerbe	12.415	2.914	751	14.108
Lebensmittelgewerbe	5.135	615	195	2.465
Gesundheitsgewerbe	5.382	1.026	306	4.021
Personenbezogene Dienstleistungen	48.221	1.739	582	6.523

1) ohne MwSt.

2) Hochrechnung auf Grundlage der Handwerkszählung 2015

3) Ausbildungs- und Gesellenprüfungszahlen nur in handwerklichen Berufen ohne kaufmännische, sonstige Berufe und Ausbildungsregelung nach § 42l, § 42m HwO/§ 66 BBiG

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag, Sekundärstatistiken der Handwerkskammern NRW, Zentralverband des Deutschen Handwerks



Tabelle 1.2

Entwicklung der handwerklichen Eckdaten seit 1950

Jahr	Bevölkerungsstand ¹⁾ (1.000)	Handwerksunternehmen am 31.12. ²⁾	Unternehmen je 1.000 Einwohner	Beschäftigte ⁴⁾	Umsatz ^{3) 4)} in Mrd. EUR	Ausbildungsverhältnisse			bestandene	
						insgesamt am 31.12.	je 100 Betriebe	je 1.000 Einwohner	Gesellen- prüfungen	Meister- prüfungen
1950	12.926	207.000	16,0	803.900	3,5	120.091	58,0	9,3	43.217	8.562
1960	15.694	169.677	10,8	989.600	10,9	116.044	68,4	7,4	37.782	8.201
1970	17.034	144.887	8,5	1.005.400	23,5	116.138	80,2	6,8	25.710	6.774
1980	17.058	124.876	7,3	1.020.900	45,5	181.176	145,1	10,6	42.039	6.147
1990	17.350	143.472	8,3	994.283	63,3	128.923	89,9	7,4	40.241	8.957
1994	17.816	148.855	8,4	1.274.010	88,6	112.625	75,7	6,3	27.415	8.148
1995	17.893	152.840	8,5	1.286.466	91,4	111.797	73,1	6,2	26.408	7.906
1996	17.948	154.805	8,6	1.296.217	94,1	109.950	71,0	6,1	26.976	7.183
1997	17.974	156.984	8,7	1.307.201	99,4	109.955	70,0	6,1	27.295	6.780
1998	17.976	159.105	8,9	1.310.429	100,6	112.056	70,4	6,2	26.808	6.760
1999	18.000	159.895	8,9	1.278.871	103,2	112.835	70,6	6,3	27.375	5.859
2000	18.010	160.197	8,9	1.254.870	103,6	112.359	70,1	6,2	26.762	5.217
2001	18.052	159.674	8,8	1.234.322	102,1	108.885	68,2	6,0	27.523	4.724
2002	18.076	158.364	8,8	1.188.710	98,1	102.589	64,8	5,7	27.196	4.534
2003	18.080	158.810	8,8	1.157.758	96,7	97.365	61,3	5,4	25.784	4.706
2004	18.075	165.160	9,1	1.135.467	98,3	93.772	56,8	5,2	25.251	4.045
2005	18.058	170.917	9,5	1.104.584	96,2	91.415	53,5	5,1	22.599	4.031
2006	18.029	175.031	9,7	1.098.338	102,1	93.323	53,3	5,2	21.499	3.894
2007	17.997	177.692	9,9	1.136.781	107,6	97.184	54,7	5,4	22.771	3.694
2008	17.933	179.511	10,0	1.127.583	106,1	98.714	55,0	5,5	22.731	3.752
2009	17.873	181.171	10,1	1.106.490	101,2	97.250	53,7	5,4	22.774	4.071
2010	17.845	184.055	10,3	1.116.330	102,2	94.731	51,5	5,3	24.023	4.138
2011	17.545	186.264	10,6	1.139.659	111,2	91.009	48,9	5,2	24.360	4.111
2012	17.554	186.193	10,6	1.143.924	111,9	88.403	47,5	5,0	22.935	4.064
2013	17.572	187.593	10,7	1.131.613	110,6	84.895	45,3	4,8	22.099	4.244
2014	17.638	188.149	10,7	1.136.529	112,7	81.116	43,1	4,6	21.710	3.992
2015	17.866	188.863	10,6	1.126.963	115,1	78.806	41,7	4,4	21.187	3.998
2016	17.890	188.112	10,5	1.123.941	118,3	77.661	41,3	4,3	19.620	3.694
2017	17.894	190.013	10,6	1.129.910	122,4	78.022	41,1	4,4	19.037	3.802

1) Bevölkerungsstand zum 31.12., ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus 9. Mai 2011

2) Ergebnisse der Handwerksrollenstatistik, seit 1990 einschließlich handwerksähnlichem Gewerbe

3) ohne MwSt.

4) Umsatz und Beschäftigte:

- für die Jahre 1950 bis 1990 Hochrechnungen auf der Basis von zwischenzeitlichen Handwerkszählungen
- 1994 und ab 2008 Ergebnisse der Handwerkszählung
- 1995 bis 2007 Rückrechnungen auf der Basis der Handwerkszählung 2008
- für die beiden letzten Jahre vorläufige Hochrechnungen auf Basis der letzten Handwerkszählung (kursiv)

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag, Sekundärstatistiken der Handwerkskammern NRW, Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) und eigene Berechnungen

2. Handwerksunternehmen

Tabelle 2.1:
Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk
Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017

Tabelle 2.2:
Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk
nach Gruppen 2017

Tabelle 2.3:
Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk
nach Handwerkskammern 2017

Tabelle 2.1

Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017

Gewerbegruppe/ Gewerbe­zweig	Handwerksrollenbestand			Handwerkszählung 2015			Hochrechnung 2016		Hochrechnung 2017	
	Betriebe zum 31.12.			Unter­nehmen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾
	2015	2016	2017							
Zulassungspflichtiges Handwerk (A) gesamt	106.600	105.166	104.266	86.286	818.920	102.991.739	818.920	105.868.603	824.060	109.608.527
Bauhauptgewerbe	15.816	15.470	15.327	13.301	129.110	16.938.001	128.688	17.145.145	129.392	17.846.248
Maurer und Betonbauer	7.017	6.859	6.801	5.703	50.365	7.502.348	50.252	7.581.019	50.761	7.988.678
Zimmerer	1.638	1.611	1.600	1.402	8.838	938.653	8.934	1.018.053	9.023	1.004.689
Dachdecker	4.465	4.386	4.319	4.007	27.132	2.562.274	26.963	2.564.578	26.596	2.566.882
Straßenbauer	1.651	1.606	1.614	1.315	31.994	/	31.922	/	32.246	/
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	304	285	276	270	2.793	310.342	.	.	.	.
Brunnenbauer	110	106	108	87	795	99.163	.	.	.	.
Gerüstbauer	631	617	609	517	7.193	651.289	.	.	.	.
Ausbaugewerbe	38.763	38.240	37.861	33.093	262.783	29.241.839	264.101	30.172.261	267.000	31.155.850
Ofen- und Luftheizungsbauer	222	221	213	189	1.446	212.246	.	.	.	.
Stuckateure	1.256	1.219	1.211	1.070	5.326	477.308	5.277	482.476	5.246	505.965
Mal­er und Lackierer	8.943	8.793	8.668	7.798	44.837	3.318.547	44.738	3.414.830	44.689	3.485.437
Klempner	190	174	161	163	1.872	185.465	1.883	188.964	1.901	195.630
Installateure und Heizungsbauer	9.529	9.450	9.401	8.476	68.042	7.618.463	68.432	7.762.208	69.083	8.036.007
Elektrotechniker	10.554	10.428	10.401	8.536	88.303	10.694.453	89.080	11.103.530	91.065	11.678.187
Tischler	7.408	7.304	7.166	6.282	49.018	6.382.009	49.265	6.675.694	49.660	6.754.764
Glaser	661	651	640	579	3.939	353.348	3.897	356.391	3.795	349.544
Gewerblicher Bedarf	11.031	10.873	10.750	8.954	115.676	16.872.315	115.327	17.186.427	115.792	17.874.483
Metallbauer	5.186	5.124	5.074	4.317	51.459	6.465.536	51.406	6.610.764	51.827	6.889.601
Chirurgiemechaniker	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.
Feinwerkmechaniker	2.413	2.371	2.356	2.066	35.665	5.380.584	35.840	5.444.436	36.259	5.882.885
Kälteanlagenbauer	618	627	636	520	7.374	1.086.559	.	.	.	.
Informationstechniker	1.759	1.681	1.617	1.239	10.372	2.023.816	10.055	2.073.541	9.620	2.130.725
Landmaschinenmechaniker	699	710	717	527	6.472	1.370.575	6.283	1.383.107	6.214	1.427.540
Büchsenmacher	79	79	79	52	183	29.509	.	.	.	.
Elektromaschinenbauer	250	251	242	214	3.950	498.044	.	.	.	.
Seiler	4	4	3	2	.	.	.	.	.	.
Glasbläser und Glasapparatebauer	20	23	23	14	110	10.599	.	.	.	.
Kraftfahrzeuggewerbe	12.464	12.440	12.415	9.323	107.800	26.300.800	108.693	27.443.233	110.590	28.461.489
Karosserie- und Fahrzeugbauer	867	865	869	736	8.483	1.284.321	.	.	.	.
Zweiradmechaniker	928	928	931	599	3.847	639.417	.	.	.	.
Kraftfahrzeugtechniker	10.538	10.516	10.488	7.886	94.039	24.165.255	94.624	25.183.714	96.283	26.063.292
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	131	131	127	102	1.431	211.807	.	.	.	.



Fortsetzung Tabelle 2.1: Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017

Gewerbegruppe/ Gewerbezweig	Handwerksrollenbestand			Handwerkszählung 2015			Hochrechnung 2016		Hochrechnung 2017	
	Betriebe zum 31.12.			Unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾
	2015	2016	2017							
Lebensmittelgewerbe	4.281	4.136	4.004	3.466	99.748	8.310.730	98.613	8.379.414	97.592	8.628.392
Bäcker	1.826	1.749	1.694	1.557	65.183	3.225.168	64.106	3.260.539	63.413	3.334.496
Konditoren	584	590	584	414	8.874	369.595	8.864	373.007	8.640	372.628
Fleischer	1.871	1.797	1.726	1.495	25.691	4.715.967	25.691	4.731.082	25.610	4.917.504
Gesundheitsgewerbe	5.573	5.476	5.382	4.747	43.526	3.305.066	44.033	3.339.704	44.624	3.371.456
Augenoptiker	2.085	2.054	2.023	1.825	12.369	964.660	12.537	966.401	12.752	974.237
Hörgeräteakustiker	439	446	447	284	3.963	428.742	.	.	.	.
Orthopädietechniker	382	378	373	379	9.239	854.480	9.404	869.896	9.639	900.728
Orthopädienschuhmacher	554	548	547	401	2.599	174.090	.	.	.	.
Zahntechniker	2.113	2.050	1.992	1.858	15.356	883.094	15.324	888.993	15.404	898.262
Personenbezogene Dienstleistungen	18.672	18.531	18.527	13.402	60.277	2.022.988	59.588	2.032.934	59.175	2.036.912
Steinmetzen und Steinbildhauer	908	885	869	790	4.068	382.018	4.037	376.055	3.980	379.036
Schornsteinfeger	1.564	1.563	1.557	1.460	4.127	272.682	.	.	.	.
Boots- und Schiffbauer	38	39	39	27	141	13.144	.	.	.	.
Friseure	16.162	16.044	16.062	11.126	51.941	1.355.144	51.277	1.357.884	50.915	1.356.514
Zulassungsfreies Handwerk (B1) gesamt	45.667	46.573	48.460	22.709	243.268	9.756.690	240.641	10.088.268	239.853	10.370.110
Bauhauptgewerbe	120	125	133	91	602	60.459	.	.	.	.
Betonstein- und Terrazzohersteller	120	125	133	91	602	60.459	.	.	.	.
Ausbaugewerbe	24.594	24.535	24.935	13.008	40.178	3.118.974	39.821	3.196.446	40.133	3.262.441
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	16.040	15.916	15.978	8.131	19.902	1.435.241	20.065	1.474.790	20.370	1.527.096
Estrichleger	1.008	1.016	1.076	623	3.525	413.178	3.494	414.936	3.407	419.508
Parkettleger	1.437	1.448	1.480	926	3.096	278.086	3.157	283.019	3.199	278.605
Rollladen- und Sonnen- schutztechniker	720	747	755	582	3.812	433.098	3.887	443.846	3.932	454.196
Raumausstatter	5.389	5.408	5.646	2.746	9.843	559.371	9.237	581.746	9.290	583.467
Gewerblicher Bedarf	10.451	10.746	11.396	5.510	180.017	4.655.539	178.073	4.864.053	177.490	5.106.687
Behälter- und Apparatebauer	208	212	233	145	938	100.076	.	.	.	.
Metallbildner	121	135	133	55	378	34.568	.	.	.	.
Galvaniseure	126	126	123	115	2.509	231.596	2.475	226.712	2.455	230.985
Metall- und Glockengießer	15	12	11	12	172	15.051	.	.	.	.
Schneidwerkzeug- mechaniker	133	132	125	90	1.011	117.729	.	.	.	.
Modellbauer	227	223	221	166	1.752	168.213	1.750	163.779	1.773	175.124
Böttcher	6	5	5	4	.	.	.	.	.	.
Gebäudereiniger	8.466	8.732	9.354	4.058	166.439	3.343.272	164.636	3.527.854	164.275	3.759.231

Fortsetzung Tabelle 2.1: Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017

Gewerbegruppe/ Gewerbe­zweig	Handwerksrollenbestand			Handwerkszählung 2015			Hochrechnung 2016		Hochrechnung 2017	
	Betriebe zum 31.12.			Unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾
	2015	2016	2017								Anzahl	1.000 EUR	Anzahl	1.000 EUR
Glasveredler	53	53	49	30	128	8.854	.	.	.	.
Feinoptiker	2	2	2	8	47	3.587	.	.	.	.
Glas- und Porzellanmaler	21	18	19	15	134	10.778	.	.	.	.
Edelsteinschleifer und -graveure	4	6	6	2	.	.	.	.	.	.
Buchbinder	139	138	129	87	510	22.919	.	.	.	.
Drucker	191	181	175	172	2.389	302.572	2.320	314.982	2.294	306.413
Siebdrucker	67	64	65	61	578	51.867	.	.	.	.
Flexografen	16	16	14	11	56	4.437	.	.	.	.
Schilder- und Lichtreklamehersteller	656	691	732	479	2.938	237.009	2.872	243.252	2.900	251.862
Lebensmittelgewerbe	111	124	137	77	1.962	341.404	1.954	326.199	1.850	320.748
Müller	43	44	41	31	539	218.376	550	203.095	537	205.938
Brauer und Mälzer	67	79	94	46	1.423	123.028	1.411	123.461	1.322	117.293
Weinküfer	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	10.391	11.043	11.859	4.023	20.509	1.580.314	20.337	1.639.576	19.884	1.611.920
Uhrmacher	513	488	483	372	1.568	198.078	1.508	199.510	1.485	194.856
Graveure	143	147	150	97	754	56.103	.	.	.	.
Gold- und Silberschmiede	1.126	1.114	1.098	752	2.914	424.540	2.944	447.223	2.966	414.045
Drechsler und Holzspielzeugmacher	98	112	124	25	67	(3.841)	.	.	.	.
Holzbildhauer	41	43	47	15	19	1.361	.	.	.	.
Korb- und Flechtwerkgestalter	27	26	27	10	.	744	.	.	.	.
Maßschneider	1.926	2.010	2.071	399	2.083	69.650	2.049	66.927	1.993	64.849
Textilgestalter	269	311	353	53	144	7.467	.	.	.	.
Modisten	47	48	44	17	39	1.351	.	.	.	.
Segelmacher	23	21	20	15	59	3.328	.	.	.	.
Kürschner	108	94	81	61	181	9.714	.	.	.	.
Schuhmacher	460	441	409	291	1.964	143.264	1.932	145.581	1.827	145.066
Sattler und Feintäschner	423	450	476	192	853	89.918	.	.	.	.
Textilreiniger	441	462	476	337	5.582	286.855	5.501	308.052	5.396	323.720
Wachszieher	7	10	15	3	.	.	.	.	.	.
Fotografen	4.289	4.804	5.528	1.099	3.357	211.759	3.350	212.579	3.177	224.874
Keramiker	75	74	66	27	87	6.307	.	.	.	.
Orgel- und Harmoniebauher	60	61	62	47	204	14.432	.	.	.	.
Klavier- und Cembalobauer	92	93	90	70	224	19.776	.	.	.	.
Handzuginstrumenten- macher	9	9	9	7	13	.	.	.	.	.
Geigenbauer	67	70	70	45	93	9.152	.	.	.	.
Bogenmacher	4	4	5	-	-	-	.	.	.	.

Fortsetzung Tabelle 2.1: Unternehmen, Umsätze und tätige Personen im Handwerk Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2017

Gewerbegruppe/ Gewerbezug	Handwerksrollenbestand			Handwerkszählung 2015			Hochrechnung 2016		Hochrechnung 2017	
	Betriebe zum 31.12.			Unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾
	2015	2016	2017								Anzahl	1.000 EUR	Anzahl	1.000 EUR
Metallblasinstrumenten- macher	16	18	18	17	38	2.789	.	.	.	.
Holzblasinstrumenten- macher	20	20	21	11	23	1.729	.	.	.	.
Zupfinstrumentenmacher	51	56	59	21	26	926	.	.	.	.
Vergolder	56	57	57	40	175	11.672	.	.	.	.
Gruppenzusammenstellung										
Anlage A und B1 gesamt	152.267	151.739	152.726	108.995	1.062.188	112.748.429	1.059.561	115.956.871	1.063.912	119.978.636
I Bauhauptgewerbe	15.936	15.595	15.460	13.392	129.712	16.998.460	129.288	17.190.172	129.995	17.909.092
II Ausbaugewerbe	63.357	62.775	62.796	46.101	302.961	32.360.813	303.922	33.368.707	307.134	34.418.291
III Gewerblicher Bedarf	21.482	21.619	22.146	14.464	295.693	21.527.854	293.400	22.050.480	293.282	22.981.169
IV Kraftfahrzeuggewerbe	12.464	12.440	12.415	9.323	107.800	26.300.800	108.693	27.443.233	110.590	28.461.489
V Lebensmittelgewerbe	4.392	4.260	4.141	3.543	101.710	8.652.134	100.568	8.705.612	99.442	8.949.140
VI Gesundheitsgewerbe	5.573	5.476	5.382	4.747	43.526	3.305.066	44.033	3.339.704	44.624	3.371.456
VII Personenbezogene Dienstleistungen	29.063	29.574	30.386	17.425	80.786	3.603.302	79.925	3.672.510	79.059	3.648.832
Anlage B2⁴⁾	36.596	36.373	37.287	.	64.775	2.397.038	64.380	2.382.432	65.998	2.442.299
Insgesamt	188.863	188.112	190.013	.	1.126.963	115.145.467	1.123.941	118.339.303	1.129.910	122.420.935

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr.

2) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

4) Umsätze und Beschäftigung des handwerksähnlichen Gewerkes wurden hinzugeschätzt (65.500 EUR Umsatz und 1,77 Beschäftigte je Unternehmen).

Quellen: IT.NRW (Handwerkszählung für A und B1); WHKT (Handwerksrollenbestand); eigene Berechnungen

Tabelle 2.2

Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gruppen 2017

Voraussetzung	Ins- gesamt	Bauhaupt- gewerbe	Ausbauge- werbe	Gewerb- licher Bedarf	Kraftfahr- zeuggewerbe	Lebens- mittelge- werbe	Gesundheits- gewerbe	Personen- bez. Dienst- leistungen
§ 7 (1) Betriebsleiter								
- natürliche Person	838	121	142	33	101	19	23	399
- juristische Person	1.548	494	489	188	196	33	67	81
- Personengesellschaft	374	71	109	33	55	18	23	65
Eintrag als Nebenbetrieb nach § 3	61	6	9	12	30	2	1	1
Übergangsregelung für Witwen, Erben etc. nach § 4	6	2	1	1	1	-	-	1
§ 7 (1a) Meisterprüfung	1.700	187	587	104	168	54	55	545
§ 7 (2) Gleichwertige Prüfungen								
- Uni/FH	70	19	24	16	7	2	1	1
- Technikerabschluss	79	10	53	11	5	-	-	-
- Industriemeister § 53 BBiG	29	1	17	11	-	-	-	-
- VE- Meister	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonst. Prüfungen § 42 (2) HwO, § 53 BBiG	10	-	9	1	-	-	-	-
- EU- Diplome	5	-	5	-	-	-	-	-
§ 7 (2a) Gleichwertige EU-Qualifikation	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleichwertigkeitsfeststellung nach § 7 (3) i.V.m. § 50b	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 7 (3) Ausnahmegewilligung								
- Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten nach § 8	550	71	137	64	72	38	14	154
- Anerkennung von Berufsquali- fikationen nach § 9 (1) i. V. m. EU/EWR HwV	51	15	12	2	6	2	-	14
§ 7 (7) Ausübungsberechtigung bei Eintrag mit anderem Gewerk der Anlage A und Nachweis von Kenntnissen und Fertig- keiten nach § 7a	8	2	2	1	2	-	-	1
Ausübungsberechtigung nach 6jähriger Gesellentätigkeit (davon 4 Jahre in leitender Stellung) nach § 7b	259	49	101	9	26	5	-	69
§ 7 (9) Vertriebene, Spätaussiedler	3	1	1	-	-	-	-	1
Übergangsbestimmungen	40	5	19	4	12	-	-	-
Insgesamt	5.631	1.054	1.717	490	681	173	184	1.332
weitere:								
§ 9 (2) EU/EWR HwV (EU-Bescheinigungen)	220	97	80	42	-	-	-	1

Tabelle 2.3

Eintragungsvoraussetzungen im zulassungspflichtigen Handwerk nach Handwerkskammern 2017

Voraussetzung	Ins- gesamt	Aachen	Bielefeld	Dortmund	Düsseldorf	Köln	Münster	Südwestfalen
§ 7 (1) Betriebsleiter								
- natürliche Person	838	64	119	139	249	119	114	34
- juristische Person	1.548	124	152	197	468	241	273	93
- Personengesellschaft	374	32	76	41	100	75	40	10
Eintrag als Nebenbetrieb nach § 3	61	1	-	12	-	-	30	18
Übergangsregelung für Witwen, Erben etc. nach § 4	6	-	-	-	2	-	4	-
§ 7 (1a) Meisterprüfung	1.700	140	227	199	477	306	246	105
§ 7 (2) Gleichwertige Prüfungen								
- Uni/FH	70	9	10	4	15	17	8	7
- Technikerabschluss	79	6	12	3	32	9	9	8
- Industriemeister § 53 BBiG	29	11	5	-	4	7	-	2
- VE- Meister	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonst. Prüfungen § 42 (2) HwO, § 53 BBiG	10	-	-	5	-	-	5	-
- EU- Diplome	5	-	-	-	2	3	-	-
§ 7 (2a) Gleichwertige EU-Qualifikation	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleichwertigkeitsfeststellung nach § 7 (3) i.V.m. § 50b	2	-	-	-	1	1	-	-
§ 7 (3) Ausnahmegewilligung								
- Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten nach § 8	550	65	61	58	143	76	121	26
- Anerkennung von Berufsquali- fikationen nach § 9 (1) i. V. m. EU/EWR HwV	51	7	7	5	17	3	8	4
§ 7 (7) Ausübungsberechtigung bei Eintrag mit anderem Gewerk der Anlage A und Nachweis von Kenntnissen und Fertig- keiten nach § 7a	8	2	2	1	1	-	2	-
Ausübungsberechtigung nach 6jähriger Gesellentätigkeit (davon 4 Jahre in leitender Stellung) nach § 7b	259	36	47	32	102	22	11	9
§ 7 (9) Vertriebene, Spätaussiedler	3	1	-	1	1	-	-	-
Übergangsbestimmungen	40	-	-	-	38	-	2	-
Insgesamt	5.633	498	718	697	1.652	879	873	316
weitere:								
§ 9 (2) EU/EWR HwV (EU-Bescheinigungen)	221	-	-	-	56	-	165	-

3. Ausbildungsverhältnisse

Tabelle 3.1:
Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht seit 1950

Tabelle 3.2:
Ausbildungsverhältnisse in fachlicher Gliederung seit 2000 in v. H.

Tabelle 3.3:
Ausbildungsverhältnisse in regionaler und fachlicher
Gliederung 2017 und 2016

Tabelle 3.4:
Wichtige Strukturdaten der Ausbildungsverhältnisse
in regionaler Gliederung 2017

Tabelle 3.5:
Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen
Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen
und Ausbildungsstätten 2017

Tabelle 3.6:
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische
Vorbildung der Ausbildungsanfänger in regionaler Gliederung 2017

Tabelle 3.7:
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische
Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017

Tabelle 3.8:
Ausländische Auszubildende nach Geschlecht und ausgewählten
Staatsangehörigkeiten 2017

Tabelle 3.1

Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht seit 1950

Jahr	insgesamt	männlich	männlich in v. H.	weiblich	weiblich in v. H.
1950	119.690	95.534	79,8	24.156	20,2
1960	116.044	87.186	75,1	28.858	24,9
1970	116.138	90.134	77,6	26.004	22,4
1980	181.176	140.234	77,4	40.942	22,6
1990	128.923	93.667	72,7	35.256	27,3
1991	118.685	88.744	74,8	29.941	25,2
1992	115.983	89.995	77,6	25.988	22,4
1993	113.452	90.149	79,5	23.303	20,5
1994	112.625	91.099	80,9	21.526	19,1
1995	111.797	91.232	81,6	20.565	18,4
1996	109.950	89.966	81,8	19.984	18,2
1997	109.955	89.297	81,2	20.658	18,8
1998	112.056	90.146	80,4	21.910	19,6
1999	112.835	89.833	79,6	23.002	20,4
2000	112.359	88.868	79,1	23.491	20,9
2001	108.885	85.686	78,7	23.199	21,3
2002	102.589	80.572	78,5	22.017	21,5
2003	97.365	76.504	78,6	20.861	21,4
2004	93.772	73.463	78,3	20.309	21,7
2005	91.415	71.426	78,1	19.989	21,9
2006	93.323	72.537	77,7	20.786	22,3
2007	97.184	75.418	77,6	21.766	22,4
2008	98.714	76.233	77,2	22.481	22,8
2009	97.250	74.580	76,7	22.670	23,3
2010	94.731	73.038	77,1	21.693	22,9
2011	91.009	70.822	77,8	20.187	22,2
2012	88.403	69.412	78,5	18.991	21,5
2013	84.895	67.237	79,2	17.658	20,8
2014	81.116	64.381	79,4	16.735	20,6
2015	78.806	62.689	79,5	16.117	20,5
2016	77.661	61.804	79,6	15.857	20,4
2017	78.022	62.766	80,4	15.256	19,6

Tabelle 3.2

Ausbildungsverhältnisse in fachlicher Gliederung seit 2000 in v. H.

Jahr	Handwerksgruppen							Kaufm. Berufe	Sonstige	Ausbildungsregelung nach § 42l, § 42m HwO / § 66 BBiG
	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbe-zogene Dienst-leistungen			
2000	8,9	37,4	10,7	15,9	4,2	3,9	10,6	6,8	0,7	0,7
2001	8,4	36,7	11,3	16,1	3,9	4,0	11,1	6,7	0,8	0,9
2002	7,9	35,8	11,6	16,5	3,9	4,4	11,2	6,8	0,9	1,0
2003	7,4	34,8	11,9	16,9	4,1	4,6	11,3	6,8	0,9	1,2
2004	7,4	33,6	11,8	17,3	4,3	4,6	11,6	7,1	0,9	1,5
2005	7,5	32,6	11,7	17,6	4,6	4,4	11,7	7,4	1,0	1,6
2006	7,4	32,2	11,7	17,3	4,8	3,9	12,0	7,8	1,3	1,7
2007	7,6	32,5	12,0	17,1	4,4	3,6	11,9	7,9	1,5	1,6
2008	7,6	32,6	12,7	16,4	4,1	3,5	11,8	8,0	1,7	1,5
2009	7,4	32,7	13,0	15,9	4,0	3,6	11,8	8,3	1,8	1,6
2010	7,8	33,1	12,8	15,7	4,0	3,9	11,0	8,3	1,7	1,6
2011	8,0	33,3	12,5	16,2	3,9	4,2	10,2	8,3	1,7	1,5
2012	8,4	33,9	12,3	16,6	3,5	4,5	9,4	8,2	1,8	1,4
2013	8,1	34,4	12,4	16,8	3,4	4,6	9,0	8,1	1,8	1,4
2014	7,9	34,5	12,7	17,0	3,2	4,7	8,8	7,9	1,9	1,3
2015	7,6	35,0	12,3	17,2	3,2	4,9	8,8	7,7	2,0	1,3
2016	7,2	35,3	12,0	17,7	3,1	5,1	8,7	7,7	1,9	1,3
2017	7,2	35,6	11,7	18,1	3,2	5,2	8,4	7,5	2,0	1,3

Tabelle 3.3

Ausbildungsverhältnisse in regionaler und fachlicher Gliederung 2017 und 2016

Handwerksgruppe	Stichtag 31.12.2017	Stichtag 31.12.2016	Veränderung 2017 gegenüber 2016	
			absolut	in v. H.
Bauhauptgewerbe	5.604	5.598	6	0,1
Ausbaugewerbe	27.746	27.393	353	1,3
Gewerblicher Bedarf	9.149	9.339	-190	-2,0
Kraftfahrzeuggewerbe	14.108	13.718	390	2,8
Lebensmittelgewerbe	2.465	2.444	21	0,9
Gesundheitsgewerbe	4.021	3.934	87	2,2
Personenbezogene Dienstleistungen	6.523	6.768	-245	-3,6
Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt	69.616	69.194	422	0,6
Kfm. Ausbildungsberufe	5.884	5.960	-76	-1,3
Sonstige Ausbildungsberufe	1.537	1.505	32	2,1
Ausbildungsregelung nach § 42I, § 42m HwO/§ 66 BBiG	985	1.002	-17	-1,7
Insgesamt	78.022	77.661	361	0,5

Handwerkskammer	Stichtag 31.12.2017	Stichtag 31.12.2016	Veränderung 2017 gegenüber 2016	
			absolut	in v. H.
Aachen	5.962	6.006	-44	-0,7
Bielefeld	10.125	9.946	179	1,8
Dortmund	9.949	9.871	78	0,8
Düsseldorf	19.613	19.646	-33	-0,2
Köln	12.374	12.249	125	1,0
Münster	14.888	14.799	89	0,6
Südwestfalen	5.111	5.144	-33	-0,6
Nordrhein-Westfalen	78.022	77.661	361	0,5

Tabelle 3.4

Wichtige Strukturdaten der Ausbildungsverhältnisse in regionaler Gliederung 2017

	Insgesamt	Handwerkskammer						
		Aachen	Bielefeld	Dortmund	Düsseldorf	Köln	Münster	Südwestfalen
Gesamtbestand am Stichtag	78.022	5.962	10.125	9.949	19.613	12.374	14.888	5.111
davon weiblich	15.256	1.167	1.983	1.925	3.807	2.510	2.754	1.110
von den Auszubildenden sind im ... Ausbildungsjahr								
1.	25.763	1.967	3.351	3.182	6.722	4.171	4.721	1.649
2.	22.437	1.664	2.873	2.907	5.651	3.589	4.270	1.483
3.	21.745	1.652	2.825	2.867	5.306	3.414	4.249	1.432
4.	8.077	679	1.076	993	1.934	1.200	1.648	547
neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse	29.282	2.246	3.810	3.619	7.648	4.749	5.340	1.870
vorzeitige Lösungen insgesamt	11.882	942	1.573	1.511	3.244	2.057	1.872	683
davon vorzeitige Lösungen in der Probezeit	3.581	279	335	503	1.008	654	602	200
Ausbildungsstätten	37.615	3.047	4.828	4.606	9.707	5.919	6.744	2.764
Ausbildungsbetriebe	31.844	2.575	3.944	3.955	8.320	5.045	5.623	2.382
Auszubildende nicht deutscher Nationalität	8.708	542	924	1.221	2.511	1.782	1.364	364
Ausbildungsberater hauptberuflich	30	2	5	5	7	4	5	2
Ausbildungsberater ehrenamtlich	949	66	115	106	302	112	164	84

Tabelle 3.5

Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Handwerkliche Ausbildungsberufe	69.616	10.511	7.875	10.443	3.060	33.022
Bauhauptgewerbe	5.604	76	503	967	302	3.550
A Maurer/in	1.272	6	150	190	51	716
Beton- und Stahlbetonbauer/in	155	2	18	18	5	92
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in	14	-	1	1	-	5
Zimmerer/Zimmerin	848	23	26	72	20	467
Dachdecker/in	2.451	35	218	549	183	1.849
Straßenbauer/in	554	6	45	79	21	255
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in	45	-	6	6	1	28
Brunnenbauer/in	11	-	-	-	-	8
Gerüstbauer/in	204	1	37	46	18	98
B1 Werksteinhersteller/in	2	-	-	-	-	2
B2 Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	7	1	2	5	2	5
Holz- und Bautenschützer/in	41	2	-	1	1	25
Ausbaugewerbe	27.746	1.627	3.128	4.150	1.151	12.968
A Ofen- und Luftheizungsbauer/in	20	-	-	3	1	18
Stuckateur/in	153	4	30	26	8	109
Maler/in und Lackierer/in	3.589	556	470	878	301	1.839
Fahrzeuglackierer/in	1.071	97	204	211	66	631
Bauten- und Objektbeschichter/in	295	40	53	89	26	160
Klempner/in	21	1	3	1	1	16
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	8.006	84	1.041	1.167	284	3.790
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	8.239	131	898	998	272	2.985
Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik	294	5	29	24	9	109
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	242	5	10	21	5	88
Systemelektroniker/in	28	2	-	-	-	10
Tischler/in	4.395	470	205	534	121	2.219
Glaser/in	219	5	25	30	11	167
B1 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	471	6	73	69	13	344
Estrichleger/in	25	-	3	4	2	16
Parkettleger/in	145	5	23	27	6	93
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in	102	2	11	22	7	72
Raumausstatter/in	323	214	27	36	14	238
B2 Bodenleger/in	108	-	23	10	4	64

Fortsetzung Tabelle 3.5: Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Gewerblicher Bedarf	9.149	370	686	1.081	280	3.483
A Metallbauer/in	3.578	57	354	492	131	1.487
Feinwerkmechaniker/in	1.333	45	36	87	9	396
Mechatroniker/in für Kältetechnik	1.051	20	89	123	34	331
Informationselektroniker/in	430	7	30	58	11	224
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik	52	-	1	3	-	12
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in	1.313	21	12	80	13	385
Büchsenmacher/in	9	-	1	-	-	8
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	239	7	16	16	7	74
Seiler/in	3	-	-	-	-	1
Glasapparatebauer/in	4	1	-	-	-	3
B1 Behälter- und Apparatebauer/in	33	1	1	5	1	10
Metallbildner/in	13	1	1	-	-	10
Oberflächenbeschichter/in	25	2	7	5	2	15
Metall- und Glockengießer/in	3	-	-	1	1	3
Schneidwerkzeugmechaniker/in	19	-	1	1	-	12
Technische/r Modellbauer/in	79	7	1	4	2	35
Gebäudereiniger/in	652	71	116	155	51	282
Glasveredler/in	15	5	4	-	-	5
Feinoptiker/in	3	1	1	-	-	3
Buchbinder/in	35	26	1	1	-	18
Mediengestalter/in Digital und Print	15	9	1	1	-	12
Medientechnolog/e/in Druck	1	-	-	1	-	1
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	244	89	13	48	18	156
Kraftfahrzeuggewerbe	14.108	448	1.510	1.612	461	5.440
A Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	1.015	18	158	148	46	544
Zweiradmechaniker/in	5	-	-	3	-	5
Fahrradmonteur/in	40	1	8	8	-	35
Zweiradmechatroniker/in	468	33	29	83	18	308
Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik	1	-	-	-	-	1
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	12.516	394	1.300	1.360	395	4.514
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	63	2	15	10	2	33
Lebensmittelgewerbe	2.465	920	442	503	180	1.303
A Bäcker/in	1.246	252	333	255	91	607
Konditor/in	784	638	68	167	57	341
Fleischer/in	410	29	36	77	31	336
B1 Müller/in (Verfahrenstechnolog/e/in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	10	1	2	2	-	7

Fortsetzung Tabelle 3.5: Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Verfahrenstechnolog/e/in in der Mühlen- und Getreidewirtschaft	2	-	1	-	-	2
Brauer/in und Mälzer/in	10	-	-	-	-	7
B2 Fachkraft für Speiseeis	3	-	2	2	1	3
Gesundheitsgewerbe	4.021	2.335	324	552	189	2.312
A Augenoptiker/in	1.367	968	88	208	83	701
Hörgeräteakustiker/in	290	161	8	26	1	251
Hörakustiker/in	480	254	19	51	31	381
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	327	124	18	19	4	145
Orthopädieschuhmacher/in	271	105	22	29	7	167
Zahntechniker/in	1.286	723	169	219	63	667
Personenbezogene Dienstleistungen	6.523	4.735	1.282	1.578	497	3.966
A Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	132	16	10	19	3	109
Schornsteinfeger/in	364	39	3	42	10	346
Bootsbauer/in	25	-	1	4	1	13
Friseur/in	4.835	3.887	1.203	1.340	435	2.757
B1 Uhrmacher/in	42	14	1	1	-	24
Graveur/in	22	4	3	1	-	14
Goldschmied/in	160	130	4	22	7	121
Silberschmied/in	1	-	-	-	-	1
Drechsler/in	3	1	1	-	-	1
Holzbildhauer/in	1	1	-	-	-	1
Maßschneider/in	124	111	7	14	3	58
Modist/in	5	5	-	1	-	5
Kürschner/in	5	1	-	-	-	3
Schuhmacher/in	11	3	1	2	-	6
Sattler/in	65	34	2	7	2	44
Textilgestalter/in	-	-	-	1	-	-
Textilreiniger/in	45	18	12	10	4	26
Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in	1	1	-	-	-	1
Fotograf/in	364	264	9	57	14	205
Keramiker/in	5	3	-	1	-	3
Orgel- und Harmoniumbauer/in	16	3	2	1	-	10
Klavier- und Cembalobauer/in	24	2	3	1	1	16
Handzuginstrumentenmacher/in	1	1	-	-	-	1
Geigenbauer/in	1	1	-	1	-	1
Metallblasinstrumentenmacher/in	4	2	1	1	-	3
Holzblasinstrumentenmacher/in	1	-	-	-	-	1
Vergolder/in	1	1	-	-	-	1
B2 Polster- und Dekorationsnäher/in	11	10	2	1	-	8
Änderungsschneider/in	17	14	4	13	2	14
Kosmetiker/in	102	101	13	18	9	69
Bestattungsfachkraft	135	68	-	20	6	104

Fortsetzung Tabelle 3.5: Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Handwerkliche Ausbildungsberufe	69.616	10.511	7.875	10.443	3.060	33.022
Anlage A	66.063	9.275	7.496	9.870	2.887	30.841
Bauhauptgewerbe	5.554	73	501	961	299	3.518
Ausbaugewerbe	26.572	1.400	2.968	3.982	1.105	12.141
Gewerblicher Bedarf	8.012	158	539	859	205	2.921
Kraftfahrzeuggewerbe	14.108	448	1.510	1.612	461	5.440
Lebensmittelgewerbe	2.440	919	437	499	179	1.284
Gesundheitsgewerbe	4.021	2.335	324	552	189	2.312
Personenbezogene Dienstleistungen	5.356	3.942	1.217	1.405	449	3.225
Anlage B1	3.129	1.040	333	503	148	1.889
Bauhauptgewerbe	2	-	-	-	-	2
Ausbaugewerbe	1.066	227	137	158	42	763
Gewerblicher Bedarf	1.137	212	147	222	75	562
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	22	1	3	2	-	16
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	902	600	46	121	31	546
Anlage B2	424	196	46	70	25	292
Bauhauptgewerbe	48	3	2	6	3	30
Ausbaugewerbe	108	-	23	10	4	64
Gewerblicher Bedarf	-	-	-	-	-	-
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	3	-	2	2	1	3
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	265	193	19	52	17	195
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5.884	4.497	555	1.079	434	3.396
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk	3.289	2.862	389	731	300	1.451
davon:						
- Bäckerei	2.684	2.396	349	576	244	1.036
- Konditorei	138	122	23	42	11	80
- Fleischerei	467	344	17	113	45	335
Automobilkaufmann/frau	588	227	32	41	16	323
Kaufmann/frau für Büromanagement	2.006	1.407	134	296	118	1.621
Bürokaufmann/frau	1	1	-	11	-	1
Sonstige Ausbildungsberufe	1.537	129	200	228	71	929
Anlagenmechaniker/in	2	-	-	-	-	1
Ausbaufacharbeiter/in	160	4	34	39	13	110
Baugeräteführer/in	6	-	1	2	1	5
Bauwerksabdichter/in	1	-	1	2	2	1
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik	6	-	2	-	-	4
Bauzeichner/in	26	9	-	-	-	16

Fortsetzung Tabelle 3.5: Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Berufskraftfahrer/in	-	-	-	2	-	-
Betonfertigteiltbauer/in	1	-	-	-	-	1
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (IH)	1	-	-	-	-	1
Elektroniker/in für Betriebstechnik (IH)	18	-	-	1	-	7
Fachinformatiker/in - Systemintegration -	4	-	-	-	-	3
Fachkraft für Lagerlogistik	25	3	1	2	1	22
Fachkraft für Metalltechnik	62	-	17	10	3	49
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice	7	-	1	1	-	4
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	84	3	11	16	4	38
Fachlagerist/in	1	-	-	1	-	1
Fachmann/frau für Systemgastronomie	7	7	4	1	-	4
Fassadenmonteur/in	3	1	-	-	-	2
Gestalter/in für visuelles Marketing	-	-	-	2	2	-
Gießereimechaniker/in	-	-	-	1	1	-
Hochbaufacharbeiter/in	231	2	52	58	13	140
Holzbearbeitungsmechaniker/in	1	-	-	-	-	1
Industrieelektriker/in	1	-	-	-	-	1
Industrie-Isolierer/in	2	-	-	-	-	1
Industrie Kaufmann/frau	56	33	-	2	1	38
Industriemechaniker/in	11	-	-	-	-	4
IT-Systemelektroniker/in	1	-	-	-	-	1
Kanalbauer/in	50	1	5	5	1	30
Kaufmann/frau im Einzelhandel	6	6	-	-	-	6
Kaufmann/frau im Gesundheitswesen	1	-	-	-	-	1
Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel	4	1	-	-	-	3
Konstruktionsmechaniker/in	17	1	3	-	-	5
Maschinen- und Anlagenführer/in	6	-	2	-	-	5
Mechatroniker/in	57	3	3	1	-	31
Mediengestalter/in Bild und Ton	4	-	-	-	-	2
Naturwerksteinmechaniker/in	12	-	2	-	-	8
Polsterer/in	6	3	1	2	-	4
Rohrleitungsbauer/in	24	-	3	-	-	10
Schädlingsbekämpfer/in	1	1	-	-	-	1
Technische/r Systemplaner/in	82	21	4	4	2	63
Technische/r Produktdesigner/in	62	17	1	4	-	47
Tiefbaufacharbeiter/in	204	1	27	48	23	120
Trockenbaumonteur/in	27	2	-	3	1	15
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik	11	-	1	1	-	6

Fortsetzung Tabelle 3.5: Ausbildungsverhältnisse nach Geschlecht, ausländischen Auszubildenden, vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsstätten 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Ausbildungsverhältnisse		ausländische Auszubildende	vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse		Ausbildungsstätten
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	insgesamt	darunter in der Probezeit	
Werkzeugmechaniker/in	2	1	1	-	-	2
Zerspanungsmechaniker/in	244	9	23	20	3	115
Ausbildungsregelung nach § 42I, § 42m HwO/§ 66 BBiG	985	119	78	132	16	268
Ausbaufachwerker/in	8	-	-	-	-	1
Bäckerfachwerker/in	13	4	-	6	-	3
Bäckerwerker/in	5	1	-	1	-	5
Bau- und Metallmaler/in (MR)	401	66	40	64	8	95
Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13	-	1	1	-	2
Fachpraktiker/in für Gebäudereinigung	1	-	-	-	-	1
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung (MR)	150	16	3	14	2	40
Fachpraktiker/in für Maler und Lackierer	12	-	2	1	1	5
Fachpraktiker/in für Metallbau (MR)	143	3	15	14	2	47
Fachpraktiker/in für Zerspanungsmechanik (MR)	16	-	1	-	-	2
Fachpraktiker/in im Lebensmittelverkauf	16	14	2	3	-	7
Fachpraktiker/in im Hochbau	5	-	1	1	1	4
Fachpraktiker/in Verkauf im Bäckerhandwerk	1	1	-	-	-	1
Fahrzeugpfleger/in	20	-	5	1	-	6
Fertigmacher/in im Buchbinderhandwerk	1	-	-	-	-	1
Hochbaufachwerker/in	24	-	3	4	-	6
Holzbearbeiter/in (MR alt)	75	4	2	11	1	16
Metallbearbeiter/in (MR alt)	63	1	3	8	1	20
Schäftemacher/in	2	1	-	-	-	1
Textilreinigerwerker/in	9	6	-	1	-	2
Verkaufskraft im Nahrungsmittelhandwerk	4	2	-	2	-	2
Zweiradmechanikerwerker/in	3	-	-	-	-	1
Insgesamt	78.022	15.256	8.708	11.882	3.581	37.615

IH = Industrie und Handel, MR = nach Musterregelung

Tabelle 3.6

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in regionaler Gliederung 2017

Handwerkskammer	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhoch-/ Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Aachen	2.246	474	72	860	868	410	36
Bielefeld	3.810	788	159	1.267	1.616	768	-
Dortmund	3.619	739	151	1.192	1.438	760	78
Düsseldorf	7.648	1.607	290	2.583	3.001	1.633	141
Köln	4.749	1.015	198	1.873	1.737	941	-
Münster	5.340	1.013	268	1.634	2.262	1.015	161
Südwestfalen	1.870	429	120	689	742	283	36
Nordrhein-Westfalen	29.282	6.065	1.258	10.098	11.664	5.810	452

1) Auszubildende, deren Ausbildungsvertrag im Berichtszeitraum neu abgeschlossen wurde und am 31.12. noch bestand.



Tabelle 3.7

**Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der
Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017**

Ausbildungsgruppe/-beruf	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Handwerkliche Ausbildungsberufe	25.849	4.224	961	8.842	10.595	5.024	427
Bauhauptgewerbe	2.441	41	138	1.128	797	342	36
A Maurer/in	576	6	42	261	181	81	11
Beton- und Stahlbetonbauer/in	76	-	4	31	25	14	2
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in	5	-	-	2	2	1	-
Zimmerer/Zimmerin	345	11	3	84	149	108	1
Dachdecker/in	1.067	18	76	555	319	104	13
Straßenbauer/in	230	4	7	129	69	21	4
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in	22	-	-	8	11	3	-
Brunnenbauer/in	3	-	-	-	3	-	-
Gerüstbauer/in	96	-	5	53	26	7	5
B2 Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	4	1	-	1	3	-	-
Holz- und Bautenschützer/in	17	1	1	4	9	3	-
Ausbaugewerbe	10.463	676	401	3.732	4.364	1.778	188
A Ofen- und Luftheizungsbauer/in	6	-	-	3	2	1	-
Stuckateur/in	71	1	6	34	23	7	1
Maler/in und Lackierer/in	1.543	231	137	836	432	98	40
Fahrzeuglackierer/in	449	36	27	258	114	39	11
Bauten- und Objektbeschichter/in	162	21	26	104	27	3	2
Klempner/in	7	1	-	3	3	1	-
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	2.820	36	87	1.146	1.210	328	49
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	2.933	51	47	710	1.567	565	44
Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik	92	4	-	6	44	41	1
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	78	-	-	6	43	29	-
Systemelektroniker/in	6	-	-	-	2	4	-
Tischler/in	1.756	198	35	396	729	566	30
Glaser/in	81	4	7	39	26	8	1
B1 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	184	2	13	89	59	17	6
Estrichleger/in	7	-	-	5	2	-	-
Parkettleger/in	55	1	6	29	15	4	1
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in	30	1	2	13	9	5	1
Raumausstatter/in	132	89	4	22	45	61	-
B2 Bodenleger/in	51	-	4	33	12	1	1
Gewerblicher Bedarf	2.913	130	95	885	1.416	481	36
A Metallbauer/in	1.108	17	51	464	474	100	19
Feinwerkmechaniker/in	373	9	6	58	219	88	2

Fortsetzung Tabelle 3.7: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Mechatroniker/in für Kältetechnik	360	8	4	52	200	101	3
Informationselektroniker/in	133	3	1	10	82	40	-
Land- und Baumaschinenmechaniker/in	412	7	3	104	254	50	1
Büchsenmacher/in	4	-	-	1	1	2	-
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	69	2	2	8	43	14	2
Glasapparatebauer/in	3	1	-	1	2	-	-
B1 Behälter- und Apparatebauer/in	10	-	-	3	5	2	-
Metallbildner/in	2	-	-	1	-	1	-
Oberflächenbeschichter/in	5	-	-	1	3	1	-
Metall- und Glockengießer/in	2	-	-	-	1	1	-
Schneidwerkzeugmechaniker/in	2	-	-	-	2	-	-
Technische/r Modellbauer/in	27	2	-	5	10	12	-
Gebäudereiniger/in	280	31	27	162	68	16	7
Glasveredler/in	6	2	-	2	2	2	-
Feinoptiker/in	3	1	-	-	-	3	-
Buchbinder/in	15	11	-	-	5	10	-
Mediengestalter/in Digital und Print	3	1	-	-	-	3	-
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	96	35	1	13	45	35	2
Kraftfahrzeuggewerbe	4.629	138	112	1.415	2.215	811	76
A Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	333	5	9	120	144	54	6
Zweiradmechaniker/in	1	-	-	-	-	1	-
Fahrradmonteur/in	24	-	5	13	5	-	1
Zweiradmechatiker/in	169	11	2	55	80	30	2
Kraftfahrzeugmechatiker/in	4.076	121	90	1.215	1.980	725	66
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	26	1	6	12	6	1	1
Lebensmittelgewerbe	1.078	369	88	442	304	212	32
A Bäcker/in	571	101	70	294	123	60	24
Konditor/in	321	253	4	64	128	124	1
Fleischer/in	174	15	13	83	50	23	5
B1 Müller/in (Verfahrenstechnolog/e/in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	4	-	-	-	1	2	1
Verfahrenstechnolog/e/in in der Mühlen- und Getreidewirtschaft	2	-	-	-	-	1	1
Brauer/in und Mälzer/in	4	-	-	-	2	2	-
B2 Fachkraft für Speiseeis	2	-	1	1	-	-	-
Gesundheitsgewerbe	1.508	863	7	106	524	856	15
A Augenoptiker/in	574	406	-	27	208	334	5
Hörgeräteakustiker/in	11	7	-	-	5	6	-
Hörakustiker/in	265	141	-	9	95	161	-
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	126	47	-	13	34	77	2
Orthopädieschuhmacher/in	90	27	4	25	28	32	1
Zahntechniker/in	442	235	3	32	154	246	7



Fortsetzung Tabelle 3.7: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Personenbezogene Dienstleistungen	2.817	2.007	120	1.134	975	544	44
A Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	46	7	2	9	19	12	4
Schornsteinfeger/in	113	14	-	17	69	27	-
Bootsbauer/in	12	-	-	4	3	5	-
Friseur/in	2.176	1.673	107	1.039	738	255	37
B1 Uhrmacher/in	14	5	-	-	4	10	-
Graveur/in	6	1	-	2	3	1	-
Goldschmied/in	56	44	-	1	13	42	-
Drechsler/in	1	-	-	1	-	-	-
Maßschneider/in	48	41	2	6	10	30	-
Modist/in	1	1	-	-	-	1	-
Kürschner/in	2	-	-	-	1	1	-
Schuhmacher/in	1	-	-	1	-	-	-
Sattler/in	29	13	1	8	10	10	-
Textilreiniger/in	20	8	2	13	2	2	1
Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in	1	1	-	-	-	1	-
Fotograf/in	142	100	2	4	46	90	-
Keramiker/in	4	2	-	1	2	1	-
Orgel- und Harmoniumbauer/in	3	-	1	-	1	1	-
Klavier- und Cembalobauer/in	5	-	-	2	1	2	-
Metallblasinstrumentenmacher/in	1	-	-	-	1	-	-
Holzblasinstrumentenmacher/in	1	-	-	-	-	1	-
B2 Polster- und Dekorationsnäher/in	6	6	-	1	3	2	-
Änderungsschneider/in	9	7	1	1	4	1	2
Kosmetiker/in	53	52	2	15	23	13	-
Bestattungsfachkraft	67	32	-	9	22	36	-
Handwerkliche Ausbildungsberufe	25.849	4.224	961	8.842	10.595	5.024	427
Anlage A	24.436	3.733	891	8.393	10.151	4.597	404
Bauhauptgewerbe	2.420	39	137	1.123	785	339	36
Ausbaugewerbe	10.004	583	372	3.541	4.222	1.690	179
Gewerblicher Bedarf	2.462	47	67	698	1.275	395	27
Kraftfahrzeuggewerbe	4.629	138	112	1.415	2.215	811	76
Lebensmittelgewerbe	1.066	369	87	441	301	207	30
Gesundheitsgewerbe	1.508	863	7	106	524	856	15
Personenbezogene Dienstleistungen	2.347	1.694	109	1.069	829	299	41
Anlage B1	1.204	392	61	384	368	371	20
Bauhauptgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Ausbaugewerbe	408	93	25	158	130	87	8
Gewerblicher Bedarf	451	83	28	187	141	86	9
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	10	-	-	-	3	5	2
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	335	216	8	39	94	193	1

Fortsetzung Tabelle 3.7: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Anlage B2	209	99	9	65	76	56	3
Bauhauptgewerbe	21	2	1	5	12	3	-
Ausbaugewerbe	51	-	4	33	12	1	1
Gewerblicher Bedarf	-	-	-	-	-	-	-
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	2	-	1	1	-	-	-
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	135	97	3	26	52	52	2
Kaufmännische Ausbildungsberufe	2.360	1.747	48	828	811	668	5
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk davon:	1.289	1.085	48	750	411	75	5
- Bäckerei	1.055	911	42	625	325	59	4
- Konditorei	63	54	1	36	20	5	1
- Fleischerei	171	120	5	89	66	11	-
Automobilkaufmann/frau	223	77	-	12	87	124	-
Kaufmann/frau für Büromanagement	848	585	-	66	313	469	-
Sonstige Ausbildungsberufe	712	45	57	275	250	115	15
Anlagenmechaniker/in	1	-	-	1	-	-	-
Ausbaufacharbeiter/in	93	2	12	46	22	12	1
Baugeräteführer/in	2	-	-	-	2	-	-
Bauwerksabdichter/in	1	-	-	-	-	-	1
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik	3	-	-	1	-	-	2
Bauzeichner/in	11	4	-	-	5	6	-
Betonfertigteilbauer/in	1	-	-	-	1	-	-
Elektroniker/in für Betriebstechnik (IH)	5	-	-	-	5	-	-
Fachinformatiker/in - Systemintegration -	1	-	-	-	1	-	-
Fachkraft für Lagerlogistik	13	3	-	1	9	3	-
Fachkraft für Metalltechnik	40	-	8	16	11	2	3
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice	3	-	1	1	1	-	-
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	35	1	2	14	18	1	-
Fachmann/frau für Systemgastronomie	4	4	-	-	3	1	-
Fassadenmonteur/in	1	-	-	1	-	-	-
Hochbaufacharbeiter/in	128	1	22	64	31	6	5
Industrielektriker/in	1	-	-	-	1	-	-
Industriekaufmann/frau	17	10	-	-	1	16	-
Industriemechaniker/in	3	-	-	1	2	-	-
Kanalbauer/in	20	-	1	12	3	3	1
Kaufmann/frau im Einzelhandel	3	3	-	-	1	2	-
Kaufmann/frau im Gesundheitswesen	1	-	-	-	-	1	-
Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel	2	-	-	-	-	2	-

Fortsetzung Tabelle 3.7: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und schulische Vorbildung der Ausbildungsanfänger in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Auszubildende ¹⁾		davon mit schulischer Vorbildung/letztem Abschluss				
	insgesamt	davon weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	ausländischer, nicht zuzuordnender Abschluss
Konstruktionsmechaniker/in	5	-	-	3	2	-	-
Maschinen- und Anlagenführer/in	6	-	2	4	-	-	-
Mechatroniker/in	11	-	-	2	4	5	-
Mediengestalter/in Bild und Ton	1	-	-	-	-	1	-
Naturwerksteinmechaniker/in	3	-	-	2	-	1	-
Polsterer/in	4	3	-	1	1	2	-
Rohrleitungsbauer/in	12	-	-	3	8	1	-
Technische/r Systemplaner/in	26	5	-	-	8	18	-
Technische/r Produktdesigner/in	20	5	-	1	7	12	-
Tiefbaufacharbeiter/in	120	1	8	66	39	5	2
Trockenbaumonteur/in	10	1	-	5	4	1	-
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik	5	-	-	1	2	2	-
Werkzeugmechaniker/in	1	-	1	-	-	-	-
Zerspanungsmechaniker/in	99	2	-	29	58	12	-
Ausbildungsregelung nach § 42l, § 42m HwO/§ 66 BBiG	361	49	192	153	8	3	5
Ausbaufachwerker/in	2	-	2	-	-	-	-
Bäckerfachwerker/in	4	2	-	4	-	-	-
Bäckerwerker/in	1	-	-	1	-	-	-
Bau- und Metallmaler/in	148	26	93	50	1	2	2
Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	4	-	1	3	-	-	-
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung (MR)	64	10	35	24	3	1	1
Fachpraktiker/in für Maler und Lackierer	12	-	7	5	-	-	-
Fachpraktiker/in für Metallbau (MR)	42	1	19	21	1	-	1
Fachpraktiker/in für Zerspanungsmechanik (MR)	3	-	3	-	-	-	-
Fachpraktiker/in im Hochbau	2	-	1	1	-	-	-
Fachpraktiker/in im Lebensmittelverkauf	4	3	-	4	-	-	-
Fachpraktiker/in Verkauf im Bäckerhandwerk	1	1	1	-	-	-	-
Fahrzeugpfleger/in	6	-	5	1	-	-	-
Hochbaufachwerker/in	5	-	2	3	-	-	-
Holzbearbeiter/in	27	3	7	16	3	-	1
Metallbearbeiter/in	29	-	13	16	-	-	-
Schäftemacher/in	1	-	1	-	-	-	-
Textilreinigerwerker/in	2	2	2	-	-	-	-
Verkaufskraft im Nahrungsmittelhandwerk	1	1	-	1	-	-	-
Zweiradmechanikerwerker/in	3	-	-	3	-	-	-
Insgesamt	29.282	6.065	1.258	10.098	11.664	5.810	452

1) Auszubildende, deren Ausbildungsvertrag im Berichtszeitraum neu abgeschlossen wurde und am 31.12. noch bestand.
IH = Industrie und Handel, MR = nach Musterregelung

Tabelle 3.8

Ausländische Auszubildende nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2017

Land der Staatsangehörigkeit	ausländische Auszubildende am 31.12.			davon in . . . Berufen		
	insgesamt	männlich	weiblich	handwerklichen ¹⁾	kaufmännischen	sonstigen ²⁾
Afghanistan	588	580	8	547	20	21
Ägypten	30	29	1	28	1	1
Albanien	429	369	60	389	22	18
Armenien	56	39	17	47	9	-
Aserbaidtschan	37	32	5	32	2	3
Bangladesch	61	60	1	54	2	5
Bosnien und Herzegowina	122	99	23	102	15	5
Bulgarien	43	34	9	41	2	-
Eritrea	132	132	-	124	-	8
Georgien	27	15	12	23	4	-
Ghana	72	70	2	64	2	6
Griechenland	245	201	44	229	8	8
Guinea	230	229	1	214	3	13
Guinea-Bissau	41	40	1	40	-	1
Irak	288	242	46	269	14	5
Iran	159	129	30	154	4	1
Italien	502	357	145	442	43	17
Kosovo	294	252	42	260	22	12
Kroatien	70	58	12	64	1	5
Libanon	65	57	8	62	2	1
Litauen	26	17	9	24	1	1
Marokko	101	91	10	91	5	5
Mazedonien	153	121	32	136	14	3
Niederlande	43	32	11	40	2	1
Nigeria	69	66	3	61	1	7
Pakistan	72	69	3	67	4	1
Polen	310	247	63	279	24	7
Portugal	125	101	24	112	10	3
Rumänien	86	71	15	78	3	5
Russische Föderation	116	84	32	102	10	4
Serbien (ohne Kosovo)	185	133	52	145	30	10
Spanien	129	92	37	119	9	1
Syrien	652	631	21	635	3	14
Tadschikistan	41	36	5	36	4	1
Thailand	38	30	8	34	4	-
Türkei	2.179	1.633	546	1.917	205	57
Ukraine	50	42	8	45	3	2
sonstige	680	560	120	631	31	18
ohne Angabe, staatenlos, ungeklärt	162	134	28	138	16	8
Insgesamt	8.708	7.214	1.494	7.875	555	278

1) Ausbildungsberufe der Anlagen A, B1 und B2 HwO

2) Sonstige Auszubildende sowie Ausbildungsregelungen nach § 42l, § 42m HwO/§ 66 BBiG

4. Gesellenprüfungen

Tabelle 4.1:
Abgelegte und bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen
nach Geschlecht seit 1950

Tabelle 4.2:
Gesellen- und Abschlussprüfungen in regionaler Gliederung 2017

Tabelle 4.3:
Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Tabelle 4.1

Abgelegte und bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Geschlecht seit 1950

Jahr	abgelegte Gesellenprüfungen		bestandene Gesellenprüfungen		Erfolgsquote in v. H.		
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1950	46.054	8.237	43.217	7.152	93,8	95,4	86,8
1960	42.207	9.019	37.782	8.485	89,5	88,3	94,1
1970	30.878	8.983	25.710	7.835	83,3	81,6	87,2
1980	49.642	11.719	42.039	10.409	84,7	83,4	88,8
1990	49.759	14.864	40.241	12.787	80,9	78,7	86,0
1991	45.408	13.026	36.526	11.142	80,4	78,4	85,5
1992	35.104	10.690	28.113	9.020	80,1	78,2	84,4
1993	36.776	9.301	29.503	7.693	80,2	79,4	82,7
1994	35.451	8.056	27.415	6.394	77,3	76,7	79,4
1995	34.323	7.161	26.408	5.616	76,9	76,5	78,4
1996	35.255	6.980	26.976	5.627	76,5	75,5	80,6
1997	35.649	6.260	27.295	5.157	76,6	75,3	82,4
1998	34.984	6.166	26.808	5.166	76,6	75,1	83,8
1999	35.915	6.311	27.375	5.187	76,2	74,9	82,2
2000	34.604	7.050	26.762	5.967	77,3	75,5	84,6
2001	35.060	7.157	27.523	6.102	78,5	76,8	85,3
2002	35.211	7.357	27.196	6.008	77,2	76,1	81,7
2003	33.497	7.150	25.784	5.963	77,0	75,2	83,4
2004	32.001	7.107	25.251	6.013	78,9	77,3	84,6
2005	29.402	6.401	22.599	5.378	76,9	74,9	84,0
2006	28.927	6.306	21.499	5.040	74,3	72,8	79,9
2007	28.417	6.588	22.771	5.544	80,1	78,9	84,2
2008	27.557	6.523	22.731	5.500	82,5	81,9	84,3
2009	27.264	6.291	22.774	5.462	83,5	82,5	86,8
2010	29.342	7.054	24.023	6.114	81,9	80,4	86,7
2011	29.615	6.903	24.360	5.791	82,3	81,8	83,9
2012	27.571	6.608	22.935	5.625	83,2	82,6	85,1
2013	26.989	6.151	22.099	5.220	81,9	81,0	84,9
2014	26.547	5.649	21.710	4.856	81,8	80,6	86,0
2015	25.573	5.345	21.187	4.691	82,8	81,6	87,8
2016	24.126	4.971	19.620	4.273	81,3	80,1	86,0
2017	23.273	4.889	19.037	4.231	81,8	80,5	86,5

Tabelle 4.2

Gesellen- und Abschlussprüfungen in regionaler Gliederung 2017

Handwerkskammer	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungswiederholer	insgesamt	Erfolgsquote in v. H.	davon weiblich
Aachen	1.889	380	312	1.487	78,7	318
Bielefeld	3.103	671	360	2.590	83,5	584
Dortmund	2.934	651	418	2.365	80,6	549
Düsseldorf	5.764	1.182	937	4.548	78,9	1.021
Köln	3.611	764	516	2.927	81,1	675
Münster	4.383	885	443	3.798	86,7	781
Südwestfalen	1.589	356	73	1.322	83,2	303
Nordrhein-Westfalen	23.273	4.889	3.059	19.037	81,8	4.231



Tabelle 4.3

Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungs-wiederholer	insgesamt	davon weiblich	davon Umschulung
Handwerkliche Ausbildungsberufe	20.589	3.345	2.865	16.629	2.819	685
Bauhauptgewerbe	2.030	23	368	1.531	23	32
A Maurer/in	451	3	48	379	3	9
Beton- und Stahlbetonbauer/in	72	-	5	61	-	-
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in	6	-	-	4	-	-
Zimmerer/Zimmerin	290	9	27	254	9	1
Dachdecker/in	888	9	239	569	9	20
Straßenbauer/in	231	1	40	190	1	1
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in	24	-	3	21	-	-
Brunnenbauer/in	5	-	-	4	-	-
Gerüstbauer/in	50	-	5	38	-	-
B2 Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	5	-	1	3	-	-
Holz- und Bautenschützer/in	8	1	-	8	1	1
Ausbaugewerbe	8.590	480	1.491	6.601	413	366
A Ofen- und Luftheizungsbauer/in	4	-	1	4	-	-
Stuckateur/in	69	2	5	52	1	1
Maler/in und Lackierer/in	1.214	165	240	855	137	62
Fahrzeuglackierer/in	419	25	65	317	21	17
Bauten- und Objektbeschichter/in	158	17	43	85	7	-
Klempner/in	2	-	-	2	-	-
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	2.461	28	519	1.779	22	85
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	2.293	27	410	1.805	22	120
Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik	47	-	2	45	-	-
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	52	1	4	45	-	1
Systemelektroniker/in	7	-	-	7	-	-
Tischler/in	1.419	156	114	1.286	146	60
Glaser/in	70	1	21	49	1	2
B1 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	177	5	33	118	4	13
Estrichleger/in	11	-	-	7	-	-
Parkettleger/in	54	-	15	37	-	2
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in	35	1	10	21	1	-
Raumausstatter/in	71	51	3	69	50	3
B2 Bodenleger/in	27	1	6	18	1	-
Gewerblicher Bedarf	2.468	107	190	2.203	99	67
A Metallbauer/in	1.027	18	66	926	17	32
Feinwerkmechaniker/in	362	16	16	352	15	4
Mechatroniker/in für Kältetechnik	203	1	23	163	1	2
Informationselektroniker/in	129	2	12	112	2	9
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik	152	1	7	142	1	-
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in	189	3	6	179	3	-
Büchsenmacher/in	3	-	-	3	-	-

Fortsetzung Tabelle 4.3: Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungs-wiederholer	insgesamt	davon weiblich	davon Umschulung
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	65	-	6	57	-	-
Glasapparatebauer/in	1	-	-	1	-	-
B1 Behälter- und Apparatebauer/in	9	-	2	7	-	-
Metallbildner/in	1	1	-	1	1	-
Oberflächenbeschichter/in	12	-	3	5	-	-
Schneidwerkzeugmechaniker/in	6	-	1	5	-	-
Technischer/r Modellbauer/in	28	-	-	28	-	-
Gebäudereiniger/in	186	19	35	135	17	16
Glasveredler/in	2	1	-	2	1	-
Buchbinder/in	8	8	2	8	8	-
Mediengestalter/in Digital und Print	8	6	1	8	6	3
Medientechnolog/e/in Siebdruck	1	1	1	-	-	-
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	76	30	9	69	27	1
Kraftfahrzeuggewerbe	3.407	100	347	2.914	90	63
A Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	237	7	14	215	6	5
Zweiradmechaniker/in	42	3	1	40	3	-
Fahrradmonteur/in	11	-	-	11	-	1
Zweiradmechatiker/in	32	2	-	31	2	4
Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik	6	-	-	4	-	-
Kraftfahrzeugservicemechaniker/in	2	-	2	2	-	-
Kraftfahrzeugmechatiker/in	3.058	88	328	2.596	79	53
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	19	-	2	15	-	-
Lebensmittelgewerbe	724	293	81	615	257	8
A Bäcker/in	330	73	46	282	69	4
Konditor/in	254	216	20	209	184	1
Fleischer/in	129	3	14	115	3	2
B1 Müller/in (Verfahrenstechnolog/e/in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	2	-	-	1	-	-
Brauer/in und Mälzer/in	6	-	1	5	-	-
B2 Fachkraft für Speiseeis	3	1	-	3	1	1
Gesundheitsgewerbe	1.199	680	121	1.026	595	64
A Augenoptiker/in	439	301	39	362	255	13
Hörgeräteakustiker/in	233	119	29	192	106	9
Hörakustiker/in	3	2	-	3	2	-
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in	2	2	-	2	2	1
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	101	36	5	96	36	19
Orthopädienschuhmacher/in	80	27	12	71	23	11
Zahntechniker/in	341	193	36	300	171	11
Personenbezogene Dienstleistungen	2.171	1.662	267	1.739	1.342	85
A Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	49	10	9	40	8	-
Schornsteinfeger/in	159	21	12	134	17	3



Fortsetzung Tabelle 4.3: Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungs-wiederholer	insgesamt	davon weiblich	davon Umschulung
Bootsbauer/in	2	1	-	2	1	-
Friseur/in	1.568	1.378	228	1.216	1.087	68
B1 Uhrmacher/in	12	3	-	12	3	-
Graveur/in	8	1	-	8	1	1
Goldschmied/in	49	33	3	45	32	-
Drechsler/in	2	-	-	1	-	-
Holzbildhauer/in	1	1	-	1	1	-
Flechtwerkgestalter/in	1	-	-	1	-	-
Maßschneider/in	78	68	3	74	65	5
Modist/in	5	5	-	5	5	-
Schuhmacher/in	3	-	-	3	-	-
Sattler/in	25	17	2	21	14	1
Textilreiniger/in	12	5	1	9	5	-
Fotograf/in	116	81	5	103	71	2
Orgel- und Harmoniumbauer/in	4	-	-	4	-	-
Klavier- und Cembalobauer/in	5	1	-	5	1	1
Metallblasinstrumentenmacher/in	1	-	-	1	-	-
Holzblasinstrumentenmacher/in	1	-	-	1	-	-
Vergolder/in	3	2	-	3	2	-
B2 Polster- und Dekorationsnäher/in	4	4	-	4	4	-
Änderungsschneider/in	8	6	1	5	4	-
Kosmetiker/in	10	10	-	9	9	1
Bestattungsfachkraft	45	15	3	32	12	3
Handwerkliche Ausbildungsberufe	20.589	3.345	2.865	16.629	2.819	685
Anlage A	19.460	2.967	2.724	15.724	2.472	631
Bauhauptgewerbe	2.017	22	367	1.520	22	31
Ausbaugewerbe	8.215	422	1.424	6.331	357	348
Gewerblicher Bedarf	2.131	41	136	1.935	39	47
Kraftfahrzeuggewerbe	3.407	100	347	2.914	90	63
Lebensmittelgewerbe	713	292	80	606	256	7
Gesundheitsgewerbe	1.199	680	121	1.026	595	64
Personenbezogene Dienstleistungen	1.778	1.410	249	1.392	1.113	71
Anlage B1	1.019	340	130	823	315	48
Bauhauptgewerbe	-	-	-	-	-	-
Ausbaugewerbe	348	57	61	252	55	18
Gewerblicher Bedarf	337	66	54	268	60	20
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	8	-	1	6	-	-
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	326	217	14	297	200	10
Anlage B2	110	38	11	82	32	6
Bauhauptgewerbe	13	1	1	11	1	1
Ausbaugewerbe	27	1	6	18	1	-

Fortsetzung Tabelle 4.3: Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungs-wiederholer	insgesamt	davon weiblich	davon Umschulung
Gewerblicher Bedarf	-	-	-	-	-	-
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	3	1	-	3	1	1
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	67	35	4	50	29	4
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.840	1.477	104	1.702	1.351	61
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk	1.039	973	83	924	863	9
davon:						
- Bäckerei	848	803	69	759	719	8
- Konditorei	48	47	7	33	32	-
- Fleischerei	143	123	7	132	112	1
Automobilkaufmann/frau	133	54	2	131	54	3
Kaufmann/frau für Büromanagement	637	427	1	626	418	49
Bürokaufmann/frau	30	23	17	21	16	-
Kaufmann/frau für Bürokommunikation	1	-	1	-	-	-
Sonstige Ausbildungsberufe	566	29	71	462	25	40
Ausbaufacharbeiter/in	87	-	16	56	-	1
Baugeräteführer/in	3	-	-	3	-	-
Bauwerksabdichter/in	1	-	-	1	-	-
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik	1	-	-	1	-	-
Bauzeichner/in	3	3	-	3	3	-
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (IH)	1	-	-	1	-	-
Elektroniker/in für Betriebstechnik (IH)	6	-	-	6	-	-
Fachkraft für Lagerlogistik	6	1	-	6	1	-
Fachkraft für Metalltechnik	35	3	8	26	1	-
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	9	1	1	8	1	-
Fachlagerist/in	1	-	-	1	-	-
Fachmann/frau für Systemgastronomie	4	3	-	4	3	-
Gestalter/in für visuelles Marketing	1	1	-	1	1	-
Hochbaufacharbeiter/in	102	-	13	81	-	1
Holzbearbeitungsmechaniker/in	3	-	1	3	-	-
Industrie-Isolierer/in	2	-	1	2	-	-
Industriekaufmann/frau	18	7	1	17	6	2
Industriemechaniker/in	5	-	-	5	-	3
Kanalbauer/in	28	1	3	20	1	-
Kaufmann/frau im Einzelhandel	2	1	-	2	1	-
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	3	-	-	3	-	-
Konstruktionsmechaniker/in	2	-	-	2	-	-
Maschinen- und Anlagenführer/in	2	-	-	1	-	-
Mechatroniker/in	36	-	-	34	-	12
Naturwerksteinmechaniker/in	3	1	1	2	1	-
Polsterer/in	2	-	-	2	-	-



Fortsetzung Tabelle 4.3: Gesellen- und Abschlussprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

Ausbildungsgruppe/-beruf	Teilnehmer			darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	davon weiblich	davon Prüfungs-wiederholer	insgesamt	davon weiblich	davon Umschulung
Rohrleitungsbauer/in	7	1	-	6	1	1
Spezialtiefbauer/in	1	-	-	1	-	-
Technische/r Systemplaner/in	15	2	-	14	2	2
Technische/r Produktdesigner/in	14	4	-	12	3	1
Tiefbaufacharbeiter/in	89	-	23	71	-	-
Trockenbaumonteur/in	4	-	-	3	-	-
Verfahrensmechaniker/in	1	-	-	1	-	-
Zerspanungsmechaniker/in	69	-	3	63	-	17
Ausbildungsregelung nach § 42I, § 42m HwO/§ 66 BBiG	278	38	19	244	36	-
Ausbaufachwerker/in	2	-	-	2	-	-
Bäckerfachwerker/in	4	-	-	3	-	-
Bäckerwerker/in	3	-	-	3	-	-
Bau- und Metallmaler/in	103	22	10	90	22	-
Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1	-	-	1	-	-
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung (MR)	46	3	1	36	2	-
Fachpraktiker/in für Metallbau (MR)	27	-	3	22	-	-
Fachpraktiker/in für Zerspanungsmechanik (MR)	10	-	-	9	-	-
Fachpraktiker/in im Lebensmittelverkauf	5	5	-	5	5	-
Fahrzeugpfleger/in	7	-	-	7	-	-
Fertigmacher/in im Buchbinderhandwerk	3	1	-	2	1	-
Gebäudereinigerwerker/in	5	-	-	5	-	-
Hochbaufachwerker/in	5	-	-	3	-	-
Holzbearbeiter/in (MR alt)	30	1	-	30	1	-
Holzwerker/in	1	-	-	1	-	-
Metallbearbeiter/in (MR alt)	19	1	5	18	-	-
Näher/in im Damenschneiderhandwerk	1	1	-	1	1	-
Schäftemacher/in	1	1	-	1	1	-
Textilreinigerwerker/in	4	3	-	4	3	-
Zweiradmechanikerwerker/in	1	-	-	1	-	-
Insgesamt	23.273	4.889	3.059	19.037	4.231	786

IH = Industrie und Handel, MR = nach Musterregelung

5. Meisterprüfungen

Tabelle 5.1:
Bestandene Meisterprüfungen seit 1950

Tabelle 5.2:
Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfungsverfahren 2017

Tabelle 5.3:
Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in
regionaler Gliederung 2017

Tabelle 5.4:
Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung seit 1990

Tabelle 5.1

Bestandene Meisterprüfungen seit 1950

Jahr	bestandene Meisterprüfungen									
	insgesamt	davon weiblich	weiblich in v. H.	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerbl. Bedarf	Kfz-Gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Pers.bez. Dienstleistungen
1950	8.562	645	7,5	.	.	.	.	.	.	.
1960	8.201	595	7,3	895	2.710	923	471	1.516	175	1.511
1970	6.774	435	6,4	731	2.430	1.121	787	591	194	920
1980	6.147	631	10,3	393	2.476	925	900	418	221	814
1990	8.957	1.024	11,4	835	3.282	1.366	1.229	676	358	1.211
1991	9.411	972	10,3	771	3.480	1.386	1.628	580	346	1.220
1992	9.092	1.054	11,6	735	3.502	1.274	1.457	498	381	1.245
1993	8.503	907	10,7	643	3.206	1.260	1.349	673	309	1.063
1994	8.148	915	11,2	792	3.253	1.029	1.139	571	304	1.060
1995	7.906	886	11,2	637	3.243	1.026	1.247	373	401	979
1996	7.183	797	11,1	668	3.071	840	1.127	291	300	886
1997	6.780	817	12,1	788	2.856	742	862	347	339	846
1998	6.760	885	13,1	654	2.929	676	1.059	227	332	883
1999	5.859	664	11,3	684	2.505	716	746	233	353	622
2000	5.217	701	13,4	556	2.142	742	706	157	261	653
2001	4.724	670	14,2	525	1.934	542	622	166	263	672
2002	4.535	604	13,3	560	1.810	478	693	144	284	566
2003	4.706	712	15,1	540	1.868	590	619	179	288	622
2004	4.045	615	15,2	407	1.625	439	612	114	294	554
2005	4.031	634	15,7	406	1.427	464	751	137	300	546
2006	3.894	767	19,7	361	1.360	343	695	147	304	684
2007	3.694	823	22,3	360	1.132	368	681	144	316	693
2008	3.752	821	21,9	363	1.125	369	750	155	266	724
2009	4.071	854	21,0	380	1.261	396	827	160	295	752
2010	4.138	966	23,3	352	1.249	429	800	175	249	884
2011	4.111	886	21,6	337	1.246	478	809	195	253	793
2012	4.064	927	22,8	350	1.208	443	798	174	260	831
2013	4.244	906	21,3	405	1.263	463	843	207	289	774
2014	3.992	702	17,6	417	1.296	464	809	190	275	541
2015	3.998	776	19,4	404	1.314	458	788	158	301	575
2016	3.694	661	17,9	409	1.128	423	780	164	268	522
2017	3.802	748	19,7	376	1.156	436	751	195	306	582



Tabelle 5.2

Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfungsverfahren 2017

Handwerksgruppe/-zweig	insgesamt	männlich	weiblich
Bauhauptgewerbe	376	372	4
A Maurer/in und Betonbauer/in	93	93	-
Zimmerer/Zimmerin	57	56	1
Dachdecker/in	142	139	3
Straßenbauer/in	55	55	-
Gerüstbauer/in	23	23	-
B2 Holz- und Bautenschutzgewerbe	6	6	-
Ausbaugewerbe	1.156	1.101	55
A Ofen- und Luftheizungsbauer/in	5	5	-
Stuckateur/in	23	23	-
Maler/in und Lackierer/in	236	212	24
Klempner/in	2	2	-
Installateur/in und Heizungsbauer/in	339	338	1
Elektrotechniker/in	321	314	7
Tischler/in	192	173	19
Glaser/in	10	10	-
B1 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	23	22	1
Parkettleger/in	1	1	-
Raumausstatter/in	4	1	3
Gewerblicher Bedarf	436	425	11
A Metallbauer/in	160	160	-
Feinwerkmechaniker/in	93	91	2
Kälteanlagenbauer/in	77	75	2
Informationstechniker/in	12	12	-
Landmaschinenmechaniker/in	44	44	-
Büchsenmacher/in	3	3	-
B1 Metallbildner/in	1	-	1
Galvaniseur/in	18	17	1
Gebäudereiniger/in	14	13	1
Glasveredler/in	1	1	-
Buchbinder/in	4	3	1
Drucker/in	1	-	1
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	8	6	2
Kraftfahrzeuggewerbe	751	741	10
A Karosserie- und Fahrzeugbauer/in	64	64	-
Zweiradmechaniker/in	39	36	3
Kraftfahrzeugtechniker/in	648	641	7
Lebensmittelgewerbe	195	124	71
A Bäcker/in	90	75	15
Konditor/in	69	18	51
Fleischer/in	36	31	5
Gesundheitsgewerbe	306	162	144
A Augenoptiker/in	155	64	91
Orthopädietechniker/in	57	43	14
Orthopädienschuhmacher/in	3	3	-
Zahntechniker/in	91	52	39
Personenbezogene Dienstleistungen	582	129	453
A Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	4	2	2

Fortsetzung Tabelle 5.2: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfungsverfahren 2017

Handwerksgruppe/-zweig	insgesamt	männlich	weiblich
Schornsteinfeger/in	74	63	11
Boots- und Schiffsbauer/in	4	4	-
Friseur/in	427	44	383
B1 Uhrmacher/in	3	3	-
Graveur/in	2	2	-
Gold- und Silberschmied/in	9	1	8
Maßschneider/in	23	1	22
Modist/in	1	-	1
Sattler/in und Feintäschner/in	1	-	1
Textilreiniger/in	3	3	-
Fotograf/in	9	1	8
B2 Kosmetiker/in	13	-	13
Bestattungsgewerbe	9	5	4
Anlage A	3.648	2.968	680
Bauhauptgewerbe	370	366	4
Ausbaugewerbe	1.128	1.077	51
Gewerblicher Bedarf	389	385	4
Kraftfahrzeuggewerbe	751	741	10
Lebensmittelgewerbe	195	124	71
Gesundheitsgewerbe	306	162	144
Personenbezogene Dienstleistungen	509	113	396
Anlage B1	126	75	51
Bauhauptgewerbe	-	-	-
Ausbaugewerbe	28	24	4
Gewerblicher Bedarf	47	40	7
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	-	-	-
Gesundheitsgewerbe	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	51	11	40
Anlage B2	28	11	17
Bauhauptgewerbe	6	6	-
Ausbaugewerbe	-	-	-
Gewerblicher Bedarf	-	-	-
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	-	-	-
Gesundheitsgewerbe	-	-	-
Personenbezogene Dienstleistungen	22	5	17
Insgesamt	3.802	3.054	748



Tabelle 5.3

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in regionaler Gliederung 2017

Handwerkskammer	Anzahl der Lehrgänge			
	insgesamt	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse
Aachen	56	37	19	-
Bielefeld	116	58	58	-
Dortmund	108	57	49	2
Düsseldorf	175	91	84	-
Köln	61	61	-	-
Münster	130	84	46	-
Südwestfalen	35	35	-	-
Nordrhein-Westfalen	681	423	256	2

Handwerkskammer	Anzahl der Teilnehmer			
	insgesamt	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse
Aachen	897	549	348	-
Bielefeld	1.561	649	912	-
Dortmund	2.056	1.025	1.007	24
Düsseldorf	3.974	2.077	1.897	-
Köln	1.036	1.036	-	-
Münster	2.731	1.578	1.153	-
Südwestfalen	739	739	-	-
Nordrhein-Westfalen	12.994	7.653	5.317	24

Handwerkskammer	Anzahl der Teilnehmerstunden			
	insgesamt	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse
Aachen	303.978	229.584	74.394	-
Bielefeld	587.179	402.990	184.189	-
Dortmund	559.163	375.820	166.022	17.321
Düsseldorf	1.531.323	1.093.569	437.754	-
Köln	486.125	486.125	-	-
Münster	1.033.628	737.845	295.783	-
Südwestfalen	316.326	316.326	-	-
Nordrhein-Westfalen	4.817.722	3.642.259	1.158.142	17.321

Handwerkskammer	Anzahl der Unterrichtsstunden			
	insgesamt	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse
Aachen	20.661	16.759	3.902	-
Bielefeld	47.900	35.636	12.264	-
Dortmund	30.201	20.285	8.451	1.465
Düsseldorf	76.578	56.871	19.707	-
Köln	27.862	27.862	-	-
Münster	54.332	42.997	11.335	-
Südwestfalen	16.363	16.363	-	-
Nordrhein-Westfalen	273.897	216.773	55.659	1.465

Tabelle 5.4

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung seit 1990¹⁾

Jahr	Lehrgänge			Teilnehmer			Teilnehmerstunden		
	geschlossene Kurse	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse	Teil I und II	Teil III und IV	geschlossene Kurse	Teil I und II	Teil III und IV
1990	518	172	94	12.976	4.088	2.588	6.695.848	1.115.170	690.894
1991	564	179	94	13.838	4.012	2.764	6.854.403	1.182.297	729.966
1992	535	179	95	13.172	3.817	2.726	7.188.368	1.164.455	691.420
1993	523	147	105	12.738	3.476	2.860	6.925.637	1.166.181	676.370
1994	482	145	86	11.291	3.305	2.392	6.787.192	1.114.399	591.771
1995	278	333	270	6.342	7.720	7.116	4.129.407	2.494.740	1.613.728
1996	268	337	228	6.024	7.634	5.641	4.252.507	2.694.468	1.317.897
1997	222	343	244	4.991	7.456	5.919	3.313.286	2.914.829	1.421.968
1998	211	238	261	4.441	6.620	6.663	2.805.358	2.634.679	1.563.627
1999	189	311	264	3.919	5.829	5.486	2.660.661	2.651.687	1.401.150
2000	162	294	252	3.300	5.398	5.571	2.173.655	2.420.101	1.204.755
2001	119	306	260	2.636	5.766	5.855	1.533.616	2.398.879	1.177.761
2002	101	307	310	2.188	5.973	6.654	1.359.146	2.699.851	1.383.177
2003	89	327	289	1.663	6.236	6.090	1.020.871	2.643.635	1.257.209
2004	43	348	270	861	6.040	5.528	512.466	2.735.196	1.147.572
2005	45	374	280	959	6.681	5.942	593.766	2.879.585	1.241.169
2006	39	379	270	809	6.736	5.750	464.196	2.812.373	1.120.682
2007	38	405	324	783	6.450	5.610	413.735	2.795.216	1.158.876
2008	40	384	272	807	7.217	6.926	497.158	2.915.363	1.191.175
2009	41	392	306	752	7.039	6.674	455.577	3.086.609	1.297.177
2010	43	381	266	796	7.054	5.999	544.912	3.100.814	1.173.423
2011	2	423	292	33	7.705	6.253	22.072	3.816.282	1.289.127
2012	2	422	286	29	7.803	6.110	22.841	3.835.907	1.369.859
2013	2	430	259	27	7.960	5.680	19.052	3.920.639	1.229.111
2014	2	407	249	24	7.577	5.233	17.326	3.539.462	1.158.044
2015	2	423	244	29	7.670	5.311	20.487	3.816.431	1.190.216
2016	2	417	253	29	7.401	5.324	20.809	3.726.297	1.145.711
2017	2	423	256	24	7.653	5.317	17.321	3.642.259	1.158.142

1) Die Meisterprüfung besteht aus vier Teilen: Fachpraxis (I), Fachtheorie (II), Betriebswirtschaft und Recht (III), Berufs- und Arbeitspädagogik (IV).

6. Fort- und Weiterbildungen

Tabelle 6.1:
Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in
regionaler Gliederung 2017

Tabelle 6.2:
Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in
fachlicher Gliederung 2017

Tabelle 6.3:
Berufliche Fortbildungsprüfungen nach Geschlecht seit 1990

Tabelle 6.4:
Berufliche Fortbildungslehrgänge in regionaler Gliederung 2017

Tabelle 6.5:
Berufliche Fortbildungslehrgänge in fachlicher Gliederung
seit 1990

Tabelle 6.6:
Entwicklung der Seminararbeit der Akademie des Handwerks
Schloss Raesfeld seit 1990

Tabelle 6.1

Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in regionaler Gliederung 2017

Handwerkskammer	Teilnehmer		mit bestandener Prüfung		an Wiederholungsprüfungen		
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	davon bestanden
Aachen	758	105	758	105	44	7	39
Bielefeld	1.207	244	955	193	57	14	38
Dortmund	1.404	252	1.242	232	99	6	67
Düsseldorf	3.010	660	2.992	657	278	52	260
Köln	1.379	202	1.379	202	141	21	141
Münster	518	154	481	147	17	1	16
Südwestfalen	1.007	112	942	104	49	2	34
Nordrhein-Westfalen	9.283	1.729	8.749	1.640	685	103	595



Tabelle 6.2

Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

	Teilnehmer		mit bestandener Prüfung		an Wiederholungsprüfungen		
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	davon bestanden
Kaufmännische Fortbildungsprüfungen	3.445	704	3.213	652	355	68	309
Betriebswirt/in (HWK)	1	-	1	-	-	-	-
Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung	167	46	151	41	28	5	27
Bürofachwirt/in	62	38	57	37	3	1	2
Bürokommunikationsfachwirt/in für das Bestattungsgewerbe (HWK)	8	6	8	6	-	-	-
Europaassistent/in im Handwerk	24	11	24	11	-	-	-
Fachkaufmann/frau - Handwerkswirtschaft	19	4	11	2	19	4	11
Fachkaufmann/frau HWK	42	8	38	7	24	4	19
Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerks- ordnung (Geprüfte/r)	3.038	551	2.842	509	278	53	247
Fachwirt/in für Ganzheitskosmetik und Wellness (Geprüfte/r)	12	12	12	12	1	1	1
Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK)	51	8	49	8	2	-	2
Fachwirt/in für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk	11	11	11	11	-	-	-
Finanzbuchhalter/in (HWK)	7	6	6	5	-	-	-
Kaufmännische/r Fachwirt/in nach der Handwerksordnung (Geprüfte/r)	1	1	1	1	-	-	-
Verkaufsleiter/in im Lebensmittelhandwerk (Geprüfte/r):							
- Konditorei	1	1	1	1	-	-	-
- Fleischerei	1	1	1	1	-	-	-
Sonstige Fortbildungsprüfungen	1.291	126	1.183	124	203	13	166
Restaurator/in in:							
- Metallbauerhandwerk	3	1	3	1	-	-	-
- Raumausstatterhandwerk	3	2	3	2	-	-	-
- Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	1	-	1	-	-	-	-
- Stuckateurhandwerk	2	-	2	-	-	-	-
- Tischlerhandwerk	5	-	4	-	-	-	-
- Zimmererhandwerk	3	-	3	-	-	-	-
Baumaschinenmeister/in (Geprüfte/r)	17	-	17	-	-	-	-
Bestatter/in (Geprüfte/r)	27	9	26	9	5	-	4
CAD-Fachkraft	8	-	7	-	-	-	-
CNC-Fachkraft	33	-	33	-	-	-	-
CNC-Fachkraft Metall	30	1	30	1	-	-	-
Colorist/in (Geprüfte/r)	19	17	19	17	-	-	-
Fachkraft für Eissportanlagen (Geprüfte/r)	15	-	15	-	-	-	-
Fachkraft für Old- und Youngtimertechnik (HWK)	13	-	13	-	-	-	-
Fachkraft für Zweithaar	19	17	19	17	1	1	1
Fertigungsplaner/in (Geprüfte/r) im Tischlerhandwerk	5	2	5	2	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6.2: Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsprüfungen in fachlicher Gliederung 2017

	Teilnehmer		mit bestandener Prüfung		an Wiederholungsprüfungen		
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	davon bestanden
Gebäudeenergieberater/in (HWK)	56	7	45	7	1	-	1
Gerüstbaukolonnenführer/in	102	-	75	-	35	-	23
Gestalter/in im Handwerk	3	2	3	2	-	-	-
Handwerksdesigner/in	24	10	24	10	-	-	-
Kfz-Schadensmanger/in (Geprüfte/r)	13	1	13	1	-	-	-
Kraftfahrzeug-Servicetechniker/in	703	11	637	9	150	8	127
Kremationstechniker/in	15	1	15	1	-	-	-
Meister/in für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (Geprüfte/r)	19	-	19	-	5	-	5
Meisterdesigner/in	13	5	13	5	-	-	-
Nageldesigner/in	9	9	9	9	3	3	3
Optometrist/in	35	18	35	18	-	-	-
Polier/in	26	-	26	-	-	-	-
Projektgestalter/in (HWK)	28	9	28	9	-	-	-
Serviceberater/in für Energie- und Wasserspartechnik	21	3	21	3	-	-	-
Thanatopraktiker/in	14	1	13	1	2	1	1
Zweirad-Servicetechniker/in	7	-	7	-	1	-	1
Ausbildereignungsprüfungen	4.547	899	4.353	864	-	-	-
Insgesamt	9.283	1.729	8.749	1.640	558	81	475

Tabelle 6.3

Berufliche Fortbildungsprüfungen nach Geschlecht seit 1990

	abgelegte Fortbildungsprüfungen			bestandene Fortbildungsprüfungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1990	4.025	3.143	882	3.731	2.915	816
1991	3.405	2.547	858	3.063	2.292	771
1992	5.874	3.684	2.190	5.298	3.259	2.039
1993	6.210	3.920	2.290	5.651	3.515	2.136
1994	6.576	4.996	1.580	5.964	4.496	1.468
1995	8.211	6.638	1.573	7.413	5.937	1.476
1996	8.331	6.672	1.659	7.544	5.990	1.554
1997	8.920	6.982	1.938	8.113	6.302	1.811
1998	8.936	7.032	1.904	8.173	6.435	1.738
1999	9.060	7.125	1.935	8.364	6.539	1.825
2000	8.813	6.679	2.134	8.058	6.088	1.970
2001	9.320	7.276	2.044	8.531	6.659	1.872
2002	11.532	9.221	2.311	10.160	8.065	2.095
2003	11.874	9.221	2.653	10.559	8.118	2.441
2004	10.783	8.522	2.261	9.643	7.588	2.055
2005	10.819	8.646	2.173	9.486	7.547	1.939
2006	11.269	9.099	2.170	9.880	7.942	1.938
2007	10.928	8.638	2.290	9.527	7.502	2.025
2008	11.296	9.040	2.256	10.019	7.988	2.031
2009	12.020	9.523	2.497	10.404	8.222	2.182
2010	11.038	8.724	2.314	10.082	7.925	2.157
2011	10.531	8.127	2.404	9.819	7.553	2.266
2012	10.108	7.906	2.202	9.537	7.413	2.124
2013	10.249	8.138	2.111	9.808	7.773	2.035
2014	10.110	8.133	1.977	9.640	7.742	1.898
2015	9.863	7.973	1.890	9.311	7.513	1.798
2016	9.591	7.835	1.756	8.969	7.304	1.665
2017	9.283	7.554	1.729	8.749	7.109	1.640

Tabelle 6.4

Berufliche Fortbildungslehrgänge in regionaler Gliederung 2017

Handwerkskammer	Anzahl der Lehrgänge		davon Technik ¹⁾		davon Betriebswirtschaft		davon sonstige
	insgesamt	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	
Aachen	204	172	3	24	24	8	
Bielefeld	173	141	3	4	-	28	
Dortmund	411	367	6	19	7	25	
Düsseldorf	2.065	2.024	53	8	5	33	
Köln	285	175	120	110	84	-	
Münster	828	546	14	29	19	253	
Südwestfalen	644	609	14	35	32	-	
Nordrhein-Westfalen	4.610	4.034	213	229	171	347	

Handwerkskammer	Anzahl der Teilnehmer		davon Technik		davon Betriebswirtschaft		davon sonstige
	insgesamt	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	
Aachen	2.073	1.577	41	346	346	150	
Bielefeld	1.954	1.245	34	39	-	670	
Dortmund	4.181	3.660	116	212	83	309	
Düsseldorf	3.856	2.953	490	125	90	778	
Köln	3.358	1.334	902	2.024	1.420	-	
Münster	9.170	6.175	238	293	224	2.702	
Südwestfalen	8.610	7.936	167	674	635	-	
Nordrhein-Westfalen	33.202	24.880	1.988	3.713	2.798	4.609	

Handwerkskammer	Anzahl der Teilnehmerstunden		davon Technik		davon Betriebswirtschaft		davon sonstige
	insgesamt	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	
Aachen	182.430	51.349	1.616	34.551	34.551	96.530	
Bielefeld	114.679	36.808	3.030	876	-	76.995	
Dortmund	178.037	130.645	18.591	23.916	19.276	23.476	
Düsseldorf	167.598	119.606	24.602	30.795	30.020	17.197	
Köln	380.365	67.386	55.769	312.979	254.211	-	
Münster	448.283	328.006	170.098	50.508	49.328	69.769	
Südwestfalen	383.054	243.296	38.079	139.758	138.774	-	
Nordrhein-Westfalen	1.854.446	977.096	311.785	593.383	526.160	283.967	

Handwerkskammer	Anzahl der Unterrichtsstunden		davon Technik		davon Betriebswirtschaft		davon sonstige
	insgesamt	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	Ziel HWK-Prüfung	insgesamt	
Aachen	16.701	8.558	156	2.509	2.509	5.634	
Bielefeld	8.526	4.662	305	68	-	3.796	
Dortmund	18.336	14.144	744	1.872	1.398	2.320	
Düsseldorf	95.856	91.355	2.195	2.002	1.927	2.499	
Köln	23.350	4.890	4.059	18.460	16.744	-	
Münster	37.115	26.717	7.310	3.917	3.754	6.481	
Südwestfalen	26.316	19.243	3.283	7.073	6.979	-	
Nordrhein-Westfalen	226.200	169.569	18.052	35.901	33.311	20.730	

1) ab 2016 werden die Lehrgänge der Schweißtechnischen Lehranstalt Düsseldorf nicht mehr als Blockkurse, sondern als individuelle Einzelkurse gezählt.

Tabelle 6.5

Berufliche Fortbildungslehrgänge in fachlicher Gliederung seit 1990¹⁾

Jahr	Lehrgänge			Teilnehmer			Teilnehmerstunden		
	Technik ²⁾	Betriebs- wirtschaft	Sonstige	Technik	Betriebs- wirtschaft	Sonstige	Technik	Betriebs- wirtschaft	Sonstige
1990	1.329	258	194	18.190	4.787	3.550	2.019.334	362.948	586.621
1991	1.520	272	175	19.078	4.717	3.464	1.850.945	412.480	395.996
1992	1.325	163	309	16.374	2.919	5.884	1.828.162	409.426	1.594.770
1993	1.328	179	263	18.191	3.549	4.855	1.344.226	427.297	1.591.989
1994	1.398	337	309	16.489	5.915	5.326	1.430.345	853.629	1.454.191
1995	1.420	205	342	15.863	7.728	5.680	1.553.614	526.903	1.645.088
1996	1.520	295	332	20.127	4.749	5.621	1.690.764	589.796	1.572.643
1997	1.448	345	277	19.142	5.752	5.139	1.463.066	706.892	880.429
1998	2.184	402	248	27.825	5.875	4.070	2.374.656	563.450	531.140
1999	2.046	399	188	23.280	5.735	2.475	1.341.479	541.701	195.170
2000	1.541	188	141	17.674	3.422	1.893	1.206.620	473.072	125.438
2001	1.417	204	121	16.122	3.428	1.639	1.498.131	584.716	146.525
2002	1.967	377	140	24.016	5.937	2.064	1.783.674	791.354	206.048
2003	1.563	390	142	18.392	6.086	1.819	1.511.325	866.577	136.040
2004	1.518	385	146	16.422	5.535	1.980	1.170.312	796.169	136.744
2005	1.682	345	139	20.243	5.153	2.367	1.318.935	769.612	144.561
2006	1.668	345	94	19.539	5.020	1.518	1.691.022	766.216	144.943
2007	1.798	290	140	20.148	4.158	2.615	1.465.914	741.197	194.499
2008	1.770	327	129	22.625	5.497	1.996	2.007.498	919.042	158.393
2009	1.873	314	127	19.625	5.119	1.906	1.481.219	878.377	386.174
2010	1.651	325	167	18.440	5.521	2.561	1.255.547	946.020	424.289
2011	1.985	410	114	22.021	6.522	2.727	1.332.365	1.089.911	361.144
2012	1.865	311	119	21.226	5.003	5.273	1.223.040	875.749	342.161
2013	1.712	362	92	19.812	5.914	1.871	1.081.582	968.898	279.555
2014	2.125	372	167	23.186	6.022	3.513	1.084.267	984.821	256.157
2015	1.982	311	182	22.556	5.121	2.632	1.042.225	793.875	218.742
2016	3.454	245	242	23.180	3.992	4.193	1.056.709	682.186	229.212
2017	4.034	229	347	24.880	3.713	4.609	977.096	593.383	283.967

1) ohne Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld

2) ab 2016 werden die Lehrgänge der Schweißtechnischen Lehranstalt Düsseldorf nicht mehr als Blockkurse, sondern als individuelle Einzelkurse gezählt.

Tabelle 6.6

Entwicklung der Seminararbeit der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld seit 1990

Jahr	Zahl der Seminare	Zahl der Seminartage	Teilnehmer	Teilnehmertage insgesamt	Übernachtungen insgesamt
1990	241	460	4.320	8.892	4.590
1991	261	560	5.229	10.982	5.221
1992	248	519	5.070	10.087	5.072
1993	263	532	5.123	10.251	5.112
1994	244	498	4.467	9.253	3.504
1995	246	487	4.393	9.132	2.999
1996	242	488	4.294	8.712	2.717
1997 ¹⁾	396	878	6.903	14.594	4.462
1998	398	831	7.156	13.944	3.767
1999	413	830	6.893	13.678	3.954
2000	435	853	6.992	13.161	3.053
2001	459	835	8.019	14.504	3.173
2002	469	872	7.342	13.686	3.099
2003	435	798	6.902	12.487	2.753
2004	438	772	7.935	14.234	2.693
2005	457	882	8.596	16.746	3.479
2006	470	959	8.006	16.502	3.484
2007	530	1.074	7.906	15.446	3.171
2008	518	1.051	8.015	16.305	3.960
2009	513	1.040	8.107	16.526	4.131
2010	503	1.042	7.586	15.819	4.335
2011	511	1.062	7.834	16.682	5.447
2012	463	954	7.286	15.636	5.289
2013	452	989	6.633	14.174	5.097
2014	433	936	5.927	12.541	5.065
2015	441	914	5.815	11.737	5.613
2016	450	955	5.886	12.085	6.153
2017	401	912	5.455	11.960	6.276

1) ab 1997 einschl. Europäisches Zentrum

Quelle: Jahresbericht Schloss Raesfeld



**Anschriftenverzeichnis der Handwerkskammern
und Kreishandwerkerschaften in Nordrhein-Westfalen**

Handwerkskammer Aachen | Sandkaulbach 17–21 | 52062 Aachen

Kreishandwerkerschaften: 3

Aachen	Heinrichsallee 72 | 52062 Aachen
Heinsberg	Nikolaus-Becker-Straße 18 | 52511 Geilenkirchen
Rureifel	Hauptstraße 15 | 52372 Kreuzau
Innungen: 65	davon mit eigener Geschäftsführung: 2

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld | Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld

Kreishandwerkerschaften: 5

Bielefeld	Hans-Sachs-Straße 2 | 33602 Bielefeld
Gütersloh	Eickhoffstraße 3 | 33330 Gütersloh
Höxter-Warburg	Industriestraße 34 | 33034 Brakel
Paderborn-Lippe, Hauptgeschäftsstelle	Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Paderborn-Lippe, Geschäftsstelle Lippe	Blomberger Straße 14 | 32756 Detmold
Kreishandwerkerschaft Wittekindsland	Rote Mühle 19 | 32312 Lübbecke
Innungen: 110	davon mit eigener Geschäftsführung: 1

Handwerkskammer Dortmund | Ardeystraße 93 | 44139 Dortmund

Kreishandwerkerschaften: 5

Dortmund und Lünen	Lange Reihe 62 | 44143 Dortmund
Hagen	Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
Hellweg-Lippe, Geschäftsstelle Soest	Am Handwerk 4 | 59494 Soest
Hellweg-Lippe, Geschäftsstelle Hamm	Sedanstraße 13 | 59065 Hamm
Hellweg-Lippe, Geschäftsstelle Unna	Nordring 12 | 59423 Unna
Herne	Hermann-Löns-Straße 46 | 44623 Herne
Ruhr	Springorumallee 10 | 44795 Bochum
Innungen: 120	davon mit eigener Geschäftsführung: 9

Handwerkskammer Düsseldorf | Georg-Schulhoff-Platz 1 | 40221 Düsseldorf

Kreishandwerkerschaften: 11

Düsseldorf	Klosterstraße 73–75 | 40211 Düsseldorf
Duisburg	Düsseldorfer Straße 166 | 47053 Duisburg
Essen	Katzenbruchstraße 71 | 45141 Essen
Kleve	Platz des Handwerks 1 | 47574 Goch
Mettmann	Emil-Beerli-Straße 10 | 40822 Mettmann
Mönchengladbach	Platz des Handwerks 1 | 41065 Mönchengladbach
Mülheim a. d. Ruhr-Oberhausen	Zunftmeisterstraße 26 | 45468 Mülheim a.d. Ruhr
Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss, Hauptgeschäftsstelle	Westwall 122 | 47798 Krefeld
Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss, Geschäftsstelle Viersen	Theodor-Heuss-Platz 5–7 | 41747 Viersen
Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss, Geschäftsstelle Neuss	Oberstraße 18–24 | 41460 Neuss
Remscheid	Hindenburgstraße 60 | 42853 Remscheid
Solingen-Wuppertal, Geschäftsstelle Wuppertal	Hofkamp 148 | 42103 Wuppertal
Solingen-Wuppertal, Geschäftsstelle Solingen	Heinestraße 5 | 42651 Solingen
Kreis Wesel, Dienstleistungszentrum	Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel
Kreis Wesel, Handwerkliches Bildungszentrum	Repelener Straße 103 | 47441 Moers
Innungen: 243	davon mit eigener Geschäftsführung: 12

Handwerkskammer zu Köln | Heumarkt 12 | 50667 Köln

Kreishandwerkerschaften: 4

Bergisches Land	Altenberger-Dom-Straße 200 | 51467 Bergisch Gladbach
Bonn/Rhein-Sieg	Grantham-Allee 2–8 | 53757 Sankt Augustin
Köln	Frankenwerft 35 | 50667 Köln
Rhein-Erft	Kölner Straße 2 | 50226 Frechen
Innungen: 75	davon mit eigener Geschäftsführung: 19

Handwerkskammer Münster | Bismarckallee 1 | 48151 Münster

Kreishandwerkerschaften: 6

Borken, Hauptgeschäftsstelle Bocholt	Europaplatz 17 | 46399 Bocholt
Borken, Geschäftsstelle Ahaus	Hindenburgallee 17 | 48683 Ahaus
Coesfeld	Borkener Straße 1 | 48653 Coesfeld
Emscher-Lippe-West, Hauptgeschäftsstelle Gelsenkirchen	Emscherstraße 44 | 45891 Gelsenkirchen
Emscher-Lippe-West, Geschäftsstelle Bottrop	Gladbecker Straße 24 | 46236 Bottrop
Münster	Ossenkampstiege 111 | 48163 Münster
Recklinghausen	Dortmunder Straße 18 | 45665 Recklinghausen
Steinfurt-Warendorf, Geschäftsstelle Beckum	Schlenkhoffs Weg 57 | 59269 Beckum
Steinfurt-Warendorf, Geschäftsstelle Ibbenbüren	Wilhelmstraße 259 | 49479 Ibbenbüren
Steinfurt-Warendorf, Geschäftsstelle Rheine	Laugestraße 51 | 48431 Rheine
Steinfurt-Warendorf, Geschäftsstelle Warendorf	Von-Ketteler-Straße 42 | 48231 Warendorf
Innungen: 158	davon mit eigener Geschäftsführung: 3

Handwerkskammer Südwestfalen | Brückenplatz 1 | 59821 Arnsberg

Kreishandwerkerschaften: 3

Hochsauerland	Enster Straße 11 | 59872 Meschede
Märkischer Kreis, Geschäftsstelle Iserlohn	Handwerkerstraße 2 | 58638 Iserlohn
Märkischer Kreis, Geschäftsstelle Lüdenscheid	Sauerfelder Straße 10 | 58511 Lüdenscheid
Westfalen-Süd, Geschäftsstelle Olpe	Martinstraße 10 | 57462 Olpe
Westfalen-Süd, Geschäftsstelle Siegen	Löhrtor 10–12 | 57072 Siegen
Innungen: 77	davon mit eigener Geschäftsführung: -



Herausgeber: Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 30 07-700
Telefax: (02 11) 30 07-900
E-Mail: kontakt@whkt.de
Internet: www.whkt.de

Ansprechpartner: Dipl.-Volksw. Reiner Nolten, Tel.: (02 11) 30 07-710
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Tel.: (02 11) 87 95-362; Christel Treiber, Tel.: (02 11) 87 95-362 (Statistischer Anhang)
Dipl.-Volksw. Wolfgang Dürig (RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung), Tel.: (02 01) 81 49-271 (Kommentierender Teil)

Redaktionsschluss: August 2017

Top Internetadressen:

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.ehrensache-online.de

www.handwerkstage.de

www.weiterbildungskongress.de

www.meistertag-nrw.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.validierungsverfahren.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de